

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

176 (16.4.1912) Mittagausgabe







„Krahe“ inhiert hat. Es mußte anerkannt werden, daß dem schuldhaften Verhalten des Angeklagten nicht unbedeutende Gründe gelegen haben. Auch seine Wirksamkeit im Amt als Geistlicher der Reindoligemeinde in Dortmund darf nicht unberücksichtigt bleiben. Es ist bezeugt worden, daß er in seinem Amt mit Treue, großer Aufopferung, regem Eifer und unter Hingabe seiner ganzen Persönlichkeit seine Pflicht erfüllt und sich auch durch seine publizistische u. literarische Tätigkeit hierin nicht hat abhalten lassen, vielmehr mit großer Arbeitskraft ausgerüstet, beide zu vereinen wußte, auch sich mit besonderer Rührigkeit und Tätigkeit auf dem Gebiet der Seelsorge gewiesen ist und unermüdet den einzelnen Mitgliedern seiner Gemeinde nachgeht und sie zu gewinnen sucht, auch sich mit besonderer Liebe und Aufopferung der Armen und Kranken annimmt, erdlich auch unbestreitbar große Verdienste um den äußeren Ausbau der Reindoligemeinde hat. Andererseits sind die Verfehlungen des Angeklagten so schwer, daß sie mit einer Ordnungsstrafe, insbesondere den von dem Vertreter der Anklage beantragten Verweis als nicht genügend geföhnt angesehen werden konnte. Hiernach blieb nur die Entfernung aus dem Kirchenamt übrig, die in ihrer mildesten Form der Vernehmung trotz mancher gegen diese Strafe gerade im vorliegenden Fall bestehenden Bedenken als angemessen erschien.

Badische Chronik.

8 Singen (A. Durlach), 15. April. Hier wurden am 13. April bei weiteren 9 in den Ziegelwerken der Gebr. Better beschäftigten polnischen Arbeitern laut einer amtlichen Meldung der „Karlsruh. Ztg.“ Pocken festgestellt; außerdem sind in den letzten Tagen ein in diesem Betrieb beschäftigter polnischer Arbeiter und ein deutscher Arbeiter in Wislerdingen an Pocken erkrankt. In Wislerdingen ist eine Frau an Pocken gestorben. Zur Unterbringung der neuerdings erkrankten Personen wird eine weitere vom Landesverein vom Roten Kreuz zur Verfügung gestellte Baracke in Singen aufgestellt, auch werden zwei weitere Krankenschwestern dorthin entsendet. In den Gemeinden Singen und Wislerdingen wurden von dem Bezirksarzt öffentliche Impfstermine abgehalten, bei denen sich zahlreiche Einwohner namentlich der Gemeinde Singen impfen ließen. Auch aus Pforzheim wurden zwei Pockenfälle gemeldet, die im Kinderkrankenhaus Siloah vorgekommen sind; eines der erkrankten Kinder ist gestorben.

▲ Sulzfeld (A. Eppingen), 15. April. Seinen 92. Geburtstag feiert am kommenden Sonntag Herr Gerichtsdienerr a. D. und Privatier Jakob Karl Pfeffler von hier. Daß der heutigentags noch verhältnismäßig rüstige Greis ein reichbewegtes Leben hinter sich hat, braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden. Hier nur einige Daten aus seinem Leben: Ein Feldzugsjahr verbrachte Pfeffler beim früheren Gr. Leib-Infanterie-Regiment in Karlsruhe (7. Kompagnie unter Hauptmann Fren) und machte 1848 das Gefecht bei Staufen gegen die Freischaren mit. Dann trat er 1850 beim Gr. Gendarmeregiment ein und diente daselbst über ein Viertel Jahrhundert lang, davon 16 Jahre lang als Gendarmeregiments-Wachmeister, am hierauf länger als 10 Jahre dem Gr. Amtsgericht in Triberg seine Dienste als Gerichtsdienerr und Gefangenewart zu widmen. Natürlich sollten dem in Treue bewährten Beamten auch die wohlverdienten Ordensauszeichnungen nicht vorenthalten bleiben: Während seiner langen Dienstzeit erhielt er die 25 jährige goldene Dienstauszeichnung, die kleine goldene und die silberne Verdienstmedaille, sowie während des französischen Krieges die Medaille 1870/71. Weiter ist der Jubilar im Besitz der Gedächtnismedaille Kaiser Wilhelms I. und der Jubiläumsmedaille Großherzog Friedrichs I. — Herr Jakob Pfeffler ist etwas kufelnd, fühlt sich aber sonst, wie er selbst freudig feststellt, gesundheitslich wohl und munter. An den Vorgängen des öffentlichen Lebens, besonders in seiner näheren Umgebung nimmt er noch heute mit regem Interesse verständnisvollen Anteil und schreibt mit zitternder Hand stilklich und orthographisch einwandfreie Briefe und Berichte, die so manch einem Jüngling unserer „modernen“ Zeit zum Vorbild dienen könnten! — Möge es Herrn Privatier Pfeffler, dem Betran und Augenzeugen vergangenen großer Zeiten, vergönnt sein, den Abend seines bewegten Lebens in recht beschaulicher Ruhe und Zufriedenheit zu verbringen!

§ Mannheim, 15. April. Weinhändler Schöber aus Oppenheim, der wegen betrügerischen Bankrotts nach Kanada flüchtete und zahlreiche kleine Leute schädigte, ist nunmehr von dort ausgeliefert worden und bereits in Mainz eingetroffen. — Dem Alkohol huldigte in Ludwigshafen ein 58 Jahre alter verheirateter Gasarbeiter dermaßen, daß er infolge des übermäßigen Schnapsgenusses die Wirtschaft nicht mehr verlassen konnte, und dort nach einigen Stunden starb.

§ Freiburg, 15. April. Von Autoschlägern wurden überfahren ein verh. Stadtarbeiter, der schwere Verletzungen erlitt, und ein Säger aus Hülzbrunn, der sich eine Quetschung des rechten Schenkels zuzog.

§: Karlsruhe (A. Staufen), 15. April. Auf Grund der ihm vom Großh. Ministerium der Finanzen am 15. Dez.

1910 erteilten Konzession zur Auffindung und Gewinnung von Kalisalzen hat Dr. Ekhöcher aus Berlin, wie die „Karlsruh. Ztg.“ meldet, zuerst eine Tiefbohrung auf Gemarkung Hartheim im Amtsbezirk Staufen, dann eine zweite Tiefbohrung auf Gemarkung Euggingen im Amtsbezirk Müllheim niedergebracht. Die erste Bohrung ist in erheblicher Tiefe, ohne Kalisalze erschloffen zu haben, eingestellt worden, während die zweite Bohrung von Erfolg begleitet gewesen ist. Die Bohrung hat, nachdem bereits in höheren Mincans mehrrache Lagen von Steinsalz durchbohrt waren, bei 708 Meter Tiefe ein 4 Meter mächtiges Kalisalzlager von günstiger Beschaffenheit angetroffen. Die Bohrungen werden zur Prüfung der Abbaufähigkeit des Lagers zurzeit noch fortgesetzt.

§ Todtnau (A. Schöna), 15. April. Der seit einiger Zeit pensionierte Postmeister Karl Stein wurde von einem Schlaganfall betroffen, der seinen Tod herbeiführte. Gestern machte er noch mit einigen Kollegen eine Autofahrt nach Todtnauberg, die als kleine Abschiedsfeier galt.

□ Vörrach, 15. April. Die Bürgerauswahlwahlen finden hier Mitte Mai statt, bis jetzt sind zwei Parteien in die Agitation getreten, nämlich die Sozialdemokratie und dann die Fortschrittliche Volkspartei. Die Fortschrittliche Volkspartei hielt am Samstag im großen Hirschenaal eine öffentliche Versammlung ab, die vom ersten Vorsitzenden des hiesigen Bezirksvereins der Fortschrittlichen Volkspartei, Gemeindevater Entler, eröffnet und geleitet wurde. Als erster Redner sprach Krankenpflegerverwalter Edelmann aus Freiburg über „Das neue Gemeindevaterrecht“ in einem etwa einstündigen Vortrag. Der Redner schilderte die allmähliche Umwidmung des Gemeindevaterrechts seit Anfang des vorigen Jahrhunderts, den Wahlgang und die Ermittlung des Wahlergebnisses schilderte er an einer Reihe von praktischen Beispielen recht anschaulich. Als zweiter Redner referierte Rechtsanwalt Dr. Gönner aus Karlsruhe über „Den neuen Reichstags“ in etwa zweistündiger Rede. Seine geistreichen Ausführungen, denen der humoristische Einschlag nicht fehlte, fanden warme Anerkennung.

□ Vörrach, 15. April. Die Bautätigkeit nimmt hier wieder erheblich zu, im Frühjahr und im Sommer werden eine ganze Reihe von Neubauten errichtet, wofür die Baupläne bereits vorliegen. Der Umbau des Gasthauses zur „Sonne“ geht seiner Vollendung entgegen, zurzeit werden die im Parterre befindlichen Räumlichkeiten umgebaut. Auch das bekannte Gasthaus zur „Krone“ wird in nächster Zeit durch einen Umbau vergrößert werden. Auch in der näheren Umgebung von Vörrach herrscht eine rege Bautätigkeit. Die in Weil neu errichtete Brennerei Schöle u. Cie. ist soweit fertiggestellt, daß der Betrieb nunmehr in vollem Umfange aufgenommen werden kann.

□ Haagen (A. Vörrach), 16. April. Am vergangenen Sonntag feierte hier ein Einbrecher schlimmster Sorte gehaust zu haben. Dem Landwirt H. wurde aus einer offen stehenden Kammer ein Zehnmarkstück entwendet, dem Landwirt K. kam ein Fünffrankenstück abhanden und von einer weiteren Anzahl Einwohner wurden ebenfalls Diebstähle gemeldet. Der Einbrecher hat nur bares Geld entwendet, Papiergeld und Wertgegenstände hat er nicht mitgenommen, obgleich er sie bemerken mußte. Der Einwohnerschaft hat sich wegen dieser Massen Diebstähle eine begriffliche Erregung bemächtigt, die um so größer ist, als man von dem Täter keine Spur hat.

§: Sippplingen (A. Ueberlingen), 15. April. Hier geriet ein 14jähriger Beshling unter ein Automobil. Er kam so glücklicherweise zu liegen, daß ihn die Räder nicht berührten. Allerdings wurden ihm die Kleider zerrissen und er trug Wunden am Kopf und am Rücken davon.

§: Gailingen (A. Ronstanz), 15. April. Ihren 100. Geburtstag feierte heute eine Inassin des hiesigen israelitischen „Friedrichsheims“, Frau Eta Guggenheim geb. Weil aus Hofdorf (A. Ettenheim). Die Hundertjährige ist bei ihrem hohen Alter geistig und körperlich noch recht rüstig; sie macht täglich ihren Spaziergang, liest ihre Zeitung mit Interesse und pflegt gern Unterhaltung.

Tagungen der Bad. Bauern-Vereins-Organisation.

III. — Freiburg, 15. April. Die Tagesordnung der Generalversammlung der Zentral-Bezugs- und Abzahlgemeinschaft wurde durch die Eröffnung des Aufsichtsratsvorsitzenden Freiherrn von Stöckingen (Steinhilfen) eingeleitet. Aus dem von Herrn Dr. Kengenheimer und Herrn Geschäftsführer Burkart erstatteten Jahresbericht seien insbesondere Zahlen hervorgehoben:

Der Abzahlgewinn im Jahre 1910: Runkelrüben 518 959 Zentner, Krafftutter 199 885 Ztr., Saatgut 13 870 Ztr., Kohlen 316 004 Ztr., Sonstiges 25 565 Ztr., zusammen 1 074 283 Ztr.; im Jahre 1911: Runkelrüben 486 664 Ztr., Krafftutter 325 193 Ztr., Saatgut 57 134 Ztr., Kohlen 314 411 Ztr., Sonstiges 35 014 Ztr., zusammen 1 218 416 Zentner.

Somit ist der Abzahl in 1911 um 144 133 Zentner größer als der des Jahres 1910. An obigen Zahlen fällt vor allem auf, daß der

Abzahlgewinn 1911 etwas kleiner war als 1910, was wohl auf das Mißjahr 1910 zurückzuführen ist. Futtermittel wurden 126 000 Zentner mehr bezogen; die Ursache hierfür ist in dem außerordentlich trockenen Sommer 1911 zu suchen. Der Abzahl an Saatgut liegt um 44 000 Zentner; ganz enorm war der Bedarf an Saattartoffeln und Kleefamen, da das kalte Jahr 1910 keine Ernte brachte, von der Saatgut gezogen werden konnte. Kleefamen wurden allein 1500 Zentner abgesetzt.

Der Abzahl auf den 22 Jägern betrug 321 799 Zentner im Wert von 1 927 608,75 Mark. Unentgeltliche Untersuchungen fanden 1903 statt, für Rindergehälte wurden 6995,49 Mark an die Mitglieder zurückvergütet. Wie wichtig die Kontrolluntersuchungen sind, erweist die Tatsache, daß seitens der Lieferanten in einem Zeitraum von neun Jahren 48 515,86 Mark an die Bezahler des Bauern-Vereins zurückvergütet wurden.

An Rabatten wurden im vergangenen Jahre 44 198,02 Mark vergütet. Landwirtschaftliche Maschinen wurden 883 Stück abgesetzt im Werte von 55 000 Mark; die Rabatte auf gelieferte Maschinen beliefen sich auf 6480,58 Mark.

Als letzte Tagung der Bauern-Vereins-Organisation fand der Verbandstag des Genossenschaftsverbandes des Badischen Bauern-Vereins unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Schüler, statt. Den Jahresbericht erstattete Direktor Dr. Kengenheimer und Verbandsschreiber Fagnoul. Nach demselben zählt der noch junge Verband 102 Organisationen, davon 79 eingetragene Genossenschaften mit über 12 000 Mitgliedern. In den Verbandsvorstand gewählt wurden die Herren Stützgenverwalter Gisel (Oberkirch) und Bezirksvorstand Schill (Merzhausen). Neben einem sehrreichen Vortrage des Verbandsvorsitzers Hägele über Revisionen und Verwaltungssachen für Genossenschaften befaßte sich der Verbandstag ausführlich mit der Lage der badischen Schälwaibauern, außerdem mit Nebbau-, Milch- und Getreideabsetzungen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. April. — Hofbericht. Am Sonntag besuchte das Großherzogspaar mit der Großherzogin-Witwe Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche. — Gestern vormittag empfing der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Minister Dr. Böhm zur Vortragserstattung.

§ Bürgerauswahlvorlagen. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerauswahlkommission seine Zustimmung dazu geben, daß die Kriegsträge zwischen Sommer- und Volksratsweiter Straße mit Granitpflaster, die Weidenstraße mit Basaltsteinpflaster versehen, dafür in den Wirtschaftsjahren 1912 und 1913 Anlehenmittel im Betrage von 51 600 Mk. + 12 600 Mk., zusammen 64 200 Mk., ausgegeben, und die aufgewendeten Summen innerhalb 30 beziehungsweise 25 Jahren amortisiert werden. — Ferner wird — vorbehaltlich mündlicher Begründung — beantragt, der Bürgerauswahlkommission seine Zustimmung dazu ertrot, daß mit 1. den Schmiedemeistern Friedrich Haus und Joseph Haus in Karlsruhe-Beiertheim, 2. den Verwaltern Jakob Hübel Ebleuten in Wiesbaden Beträge wegen Verkauf von Grundstücken abgehoben werden.

St.A. Bevölkerungsbewegung im Monat März. Die Zahl der Eheschließungen betrug 78 (1911: 73). Lebendgeborene wurden 253 (1911: 265) angemeldet, darunter 126 (126) Knaben und 127 (129) Mädchen; ehehlich waren 212 (222) und unehelich 46 (48). Die Zahl der Totgeborenen betrug 8 (9), darunter 4 (5) Knaben und 4 (4) Mädchen. Gestorben sind 177 (1911: 168) Personen und zwar 86 (91) männlichen und 91 (77) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 42 (25) Kinder im 1. und 19 (17) Kinder im 2.—5. Lebensjahr. Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Scharlach in 25 Fällen (1911: —); Malaria 6 (4); Diphtherie und Krupp 1 (2); Keuchhusten 3 (2); Typhus 1 (—); Influenza 1 (3); Genickstarre —; Lungentuberkulose 24 (19); Lungenerkrankung 18 (13); sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 9 (16); Krankheiten der Kreislauforgane 15 (27); Krankheiten des Verdauungssystems 2 (13); Magen- und Darmkatarrh 10 (5), darunter befanden sich Kinder im 1. Lebensjahr 9 (4); sonstige Magen- und Darmkrankheiten 9 (10); Lebensjahr 9 (4); sonstige Krankheiten 18 (17); Selbstmord 2 (1); Verunglückung 2 (3). Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Zahl der Eheschließungen 6,77 (1911: 6,39), der Geburten 22,66 (23,90), der Lebendgeborenen 22,40 (23,20), der Sterbefälle 15,37 (14,71) und der Geburtenüberschuss 7,03 (8,49).

§ Das känd. Hafensamt legt seinen Jahresbericht für das Jahr 1911 vor, in welchem es u. a. heißt: Das Jahr 1911 war für die Binnenflottensahrt nicht günstig. Der Sommer 1911 war ungewöhnlich heiß und regenarm, wodurch ein von Mitte August bis Ende September anhaltendes Niedrigwasser verursacht worden ist. Wenn trotzdem die Schifffahrt nach Karlsruhe nicht eingestellt werden mußte, so ist dies auf die günstige Wirkung der Rheinregulierung und die starke Gleichschmelze infolge der großen Hitze im Sommer zurückzuführen. Gegenüber den Ergebnissen des Jahres 1910 haben im Jahre 1911 insgesamt der Güterverkehr um rund 172 907 Tonnen (20 Prozent), die Einnahmen um rund 57 737 Mark (13 Prozent) und die Ausgaben um rund 15 763 Mark (6 Proz.). Der Ueberseh der

Gespräch mit Irene und über ihre Angelegenheiten den Hauptgegenstand der Unterhaltung.

Von Persönlichem war zwischen uns nie die Rede. Von sich und seinem Innenleben sprach er nie und da er mich niemals nach irgend etwas Persönlichem fragte, unterließ auch ich solche Fragen. So blieben wir uns in dem ersten, ganz still verlebten Trauerjahr durchaus fremd. Er hatte mich gebeten, mich mit meinem Vornamen Mary anreden zu dürfen: um von ihm Mutter genannt zu werden, sei ich doch zu jung, meinte er.

Mich ärgerte die Bitte und noch mehr die Begründung, die aber mit einem solchen Entschuldigungsvertrag wurde, daß ich nichts anderes darauf erwidern konnte, als die Gewährung.

(Fortsetzung folgt.)

Das Unglück des „Titanic“.

(Tel. Bericht.)

— Berlin, 15. April. Sehr widersprechend lauten die Meldungen über das Schicksal des mit einem Eisberge zusammengestoßenen großen englischen Passagierdampfers „Titanic“, über das wir schon gestern Abend berichteten. Die „White-Star-Linie“, der dieser größte Dampfer der Welt gehört, scheint sich nur langsam zur Herausgabe von Nachrichten über die tatsächlichen Ereignisse zu entschließen. Zuerst ließ die Gesellschaft bekannt geben, daß die „Virginia“ der „Titanic“ Hilfe leistete und daß für das Leben der Passagiere keine Gefahr bestände.

Infolge der Unterbrechung des drahtlosen Verkehrs der „Titanic“ ist es später nicht mehr möglich gewesen, weitere genaue Einzelheiten über die Katastrophe zu erhalten, zumal da auch die zu Hilfe eilenden Schiffe noch unterwegs waren. Es ist daher auch nicht bekannt, ob und wieviele Passagiere umgekommen sind. In Schiffsverkehrskreisen vermutet man als die Ursache der Katastrophe die große Wasserdrängung der

„Titanic“, die bereits bei der Abfahrt aus Southampton beinahe eine Katastrophe verursacht hätte, indem sie den Ueberseesdampfer „Newport“ vor seinen Tauen losriß. Auch übt die gewaltige Masse der „Titanic“ eine Art anziehende Wirkung aus, der, wie der Unfall zeigt, unter Umständen ungemein gefährlich werden kann.

Später meldete das Neuterische Bureau: Es bestätigt sich, daß alle Passagiere der „Titanic“ um 3.30 Uhr früh den Dampfer verlassen haben.

Die „White Star Line“ gab der Ueberzeugung Ausdruck, das Schiff könne sich dank der wasserdrängten Schotten, selbst wenn es bereits in der ersten halben Stunde nach dem Zusammenstoß zu sinken begann, noch zum mindesten stundenlang, wenn nicht überhaupt über Wasser halten. Auch die Auslieferung der Passagiere geschehe nur vorläufigerhand.

Dann wurde später aus Newport berichtet, daß sämtliche Passagiere des Dampfers „Titanic“ gerettet seien. Die Passagiere seien kurz nach 3 Uhr an Bord des Dampfers „Virginia“, welcher der Allan-Linie gehört, überführt worden. Dieses Schiff befindet sich auf dem Wege nach Europa und war mittels drahtloser Telegraphie aufgefordert worden, Hilfe zu bringen. Die „Titanic“ ist in Begleitung mehrerer Dampfer augenblicklich auf dem Wege nach Halifax.

Auf dem Berliner Bureau der „White-Star-Linie“, der Eigentümerin der „Titanic“, versichert man ebenfalls, daß eine Gefahr für die Passagiere ausgeschlossen sei. Die „Titanic“ und das Schwertenschiff „Olympia“ seien so konstruiert, daß sie sich selbst mit außerordentlich schweren Beschädigungen auf dem Ozean schwimmend halten würden. Die „Titanic“ hatte Southampton am 10. April verlassen und sollte Dienstag in New-York eintreffen. Die „Olympia“ befand sich auf der Rückreise nach England und war am Samstag von Newport abgegangen. Beide Schiffe müssen sich daher etwa gerade auf

gleicher Höhe befunden haben. Die mit der „Olympia“ zu Hilfe eilende „Virginia“ der „Allan-Linie“ kommt von Portland.

In Parisier Bureau der „White Star-Linie“ herrschte am Montag mittag enormer Andrang von Auskunftsbegehrenden, die Angehörige an Bord der „Titanic“ haben. Nach den letzten hier eingetroffenen Mitteilungen besteht schwache Hoffnung, daß die Dampfer „Baltic“ und „Olympic“ rechtzeitig eintreffen, um dem vorübergehenden „Titanic“ beizustehen. Die See ist heute, wie aus Newport gemeldet wird, verhältnismäßig ruhig, sodas man in den nächsten Stunden die Mitteilung erwartet, daß die Personen in den von Bord der „Titanic“ abgelassenen Rettungsbooten von der „Baltic“ oder „Olympic“ aufgenommen worden seien.

Auch die Londoner Blätter melden aus Washington, in Halifax seien Funkentelegramme eingelaufen, daß sämtliche Passagiere der „Titanic“ gerettet worden seien. „Star“ gab sogar bekannt, daß die „Titanic“ noch treibe und langsam nach Halifax fahre.

Erst dann gab die „White Star Line“ bekannt, daß der Kapitän der „Olympic“ melde, der „Titanic“ sei gesunken und alle Passagiere seien von der „Virginia“ aufgenommen worden. Die „Carthagian“ bringe mehrere 100 Passagiere nach Newport.

In der Tat war „Titanic“ um 2.20 Uhr nachts (amerikanische Zeit) untergegangen. Wie schrecklich aber die Katastrophe und wie ungeheuer groß der Verlust an Menschenleben hierbei gewesen ist, das mag die Gesellschaft der „White-Star-Linie“ auch jetzt noch zu veröffentlichen. Die „Olympia“-Kapitän noch nicht zu veröffentlichen. Bis ihre keine Hoffnung mehr blieb, daß das Unglück doch vielleicht nicht so groß gewesen sei. Und nun liegen uns folgende Telegramme vor, die eine furchtbare Sprache reden:

— Newport, 16. April. Der Dampfer „Olympic“ meldet durch Funkensprach aus Camp Macé: Als die „Carthagian“



**Wichtigste Betriebseinnahme über die Betriebsausgaben** beläuft sich auf 222 999 Mark und ist somit um 41 983 Mark (23 Proz.) höher als im Jahre 1910. Es ist sehr erfreulich, daß trotz des langdauernden Niedrigwassers eine Verkehrszunahme von 20 Prozent erfolgt ist und dies berechtigt für die günstige Weiterentwicklung des Karlsruher Rheinhafens begründete Hoffnung zu hegen. Von dem Gesamtverkehre entfallen auf Steinkohlen, Koks und Brei 51 Proz., Holz 17 Proz., Getreide, Delfaaten und Delfrüchte 12 Proz. Das Nordbecken ist nun fertiggestellt und in Betrieb genommen, die Werft Halle III ist bis auf den Bürobau vollendet worden. Zur Vermietung kamen weitere 11 132 Qm. Hafengelände und verkauft wurden 18 014 Qm. große Plätze. Von den Plätzen am Nordbecken wurden 1912 weitere 35 000 Qm. und 1913 6500 Qm. von drei Firmen übernommen. Bis Ende 1911 hatte die Stadtgemeinde für den Rheinhafen insgesamt 4 799 831 Mark aufgewendet. Die Reineinnahmen aus dem Hafensbetrieb betragen 223 000 Mark und die Umlagen der Hafensfirmen 30 700 Mark. Da der Betrieb des Rheinhafens ständig steigt, sieht sich die Stadt bereits genötigt, das Projekt eines weiteren riesigen Hafensbeckens ins Auge zu fassen.

**Ehrenzeichen für Arbeiter.** Das von dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für Arbeiter und männliche Dienstboten für treue Pflichterfüllung soll auch dieses Jahr wieder in den dazu geeigneten Fällen auf den Geburtstag des Großherzogs (9. Juli) verliehen werden. Inträge auf Verleihung des Ehrenzeichens sind seitens der Arbeitgeber oder Dienstherren bei der Gemeindebehörde des Ortes des Betriebes (in der Stadt Karlsruhe beim Bezirksamt) bis spätestens 15. Mai d. J. einzureichen. Die Medaille ist nur für männliche Arbeiter und Dienstboten bestimmt und zählen zu den ersteren auch die sogenannten Vorarbeiter und Werkmeister, während solche Betriebsbeamte, welche über eine besondere technische und wissenschaftliche Ausbildung verfügen, nicht in Betracht kommen. Voraussetzung für die Verleihung der Medaille ist die Beschäftigung in einem wirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe. Als Grundlag gilt dabei, daß die Verleihung nur an solche Arbeiter und Dienstboten erfolgt, welche nach vollendetem 25. Lebensjahr mindestens 30 Jahre ununterbrochen in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben. In Bezug auf die Voraussetzung des ununterbrochenen Verweilens in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis ist zu bemerken, daß nicht jeder Wechsel in der Person der Arbeitgeber als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses anzusehen ist. Wenn z. B. eine Fabrik in andere Hände übergeht, oder wenn der Dienstnachdem nach dem Tode seines Dienstherrn bei dessen Familie im Dienst verbleibt, wird eine Unterbrechung nicht angenommen. Auch sollen kleinere Unterbrechungen am Altersverhältnis, wenn sie — z. B. bloß wegen vorübergehender Einstellung des Betriebes — ohne Verschulden des Arbeiters entstanden sind, außer Betracht bleiben.

**Einführung einer einheitlichen Schwefeltracht durch kaiserliche Kabinettsorder.** Auf dem Gebiete der gesamten organisierten Schwefeltracht vom Roten Kreuz wird eine Aenderung vorbereitet. Der Kaiser hat auf Anregung des Kriegsministers noch kurz vor einer Abreise nach Rom die Kabinettsorder unterzeichnet, nach der für die Zukunft die gesamte organisierte Schwefeltracht vom Roten Kreuz durch eine bestimmte gemeinsame Tracht ihre Zusammengehörigkeit auch äußerlich betonen wird. Diese Tracht besteht neben den gleichmäßig festgesetzten Kleidungsstücken in der gleichen Farbe und Größe. Für die Größe hat die Kaiserin die Einführung ihres Namenszuges mit der Krone gestattet. Der Name der einzelnen Schwefeltracht kommt dabei als einziges Unterscheidungsmerkmal in Betracht. In Anbetracht des Umstandes, daß in Deutschland gegenwärtig 43 Schwefeltrachten vom Roten Kreuz bestehen, daß 65 v. H. von ihnen in der öffentlichen Krankenpflege und etwa 15 v. H. in der öffentlichen sozialen Wohlfahrt tätig sind, kann der Erlaß nur dazu dienen, das Ständebewußtsein und den Korpsgeist der bisher nur in so fern zusammengehörig lebenden Schwefeltrachten zu stärken und damit auch für den Kriegsfall den Wert dieser Organisation zu erhöhen. Wie die „Medizinische Klinik“ mitteilt, ähnelt die neue Tracht der bereits vorhandenen Armeeschwefeltracht, ist jedoch nicht gleich. Die Kräfte sind nicht höher als bisher, wobei ein Zeitraum von fünf Jahren für den Aufbrauch der bisherigen Tracht vorgesehen ist.

**Fleischpreise.** Seit gestern kostet das Ochsenfleisch per Pfund 92—96 Pfg., Rindfleisch 90—94 Pfg., Kuhfleisch 60—70 Pfg., Kalbfleisch 1 M., Kalbschlegel 1.10 M., Schweinefleisch mit Schwanz und Beilage 80 Pfg., Schweinebraten und Roteletts 90 Pfg., Hammelfleisch 80—100 Pfg. Gegenüber der ersten Hälfte des Monats sind die meisten Fleischsorten im Preis gleich geblieben; nur beim Kalbfleisch ist ein Rückgang um 5 Pfg., beim Kalbschlegel ein solcher um 10 Pfg. zu verzeichnen.

**Vom Verein gegen Haus- und Straßendetel** wurden im Monat März an durchreisende Handwerksburshen 624 Unterführungen verabreicht.

**Die Reute Sinfonie.** Das Groß. Hoforchester bringt am 24. April, abends 7/8 Uhr, im großen Saale der Festhalle unter Leitung von Hofkapellmeister Reichwein die II. (D-dur) und die IX. (D-moll) Sinfonie von L. van Beethoven zur Aufführung. Die Solopartien der „Reuten“ werden von den Hofopernsängerinnen Frau Beatrice Laner-Kottlar und Fräulein Margareta Brunich, sowie den Herren Hofopernsänger Hans Siwert und Kammerjänger Max Wittner gütigst übernommen. Zur Mitwirkung im Chor haben in dankenswerter Weise hiesige Damen und die „Liederhalle“ so zahlreich zugesagt.

**Die Unfallstelle des „Titanic“** bei Tagesanbruch erreicht, hat sie nur Boote und Schiffstrümmer vorgefunden.

**New York, 16. April. (Privat.)** Die „White-Star-Linie“ gibt nunmehr zu, daß von 2200 Passagieren und Mannschaften des gestern gesunkenen großen Dampfers „Titanic“ wahrscheinlich nur 675 Personen gerettet worden sind. Die letzteren, wie der Dampfer „Olympic“, der bekanntlich zu Hilfe geeilt war, meldet, seien meistens Frauen und Kinder. Darnach hätten über 1500 Menschen den Tod in den Wellen gefunden.

**Von der Luftschiffahrt.**

**Speyer, 15. April.** Einen Reisinfall erlebten gestern tausende von Personen, die nach Speyer gekommen waren, um dem angekündigten Schaustellung des Fluglehrers Ingenieur Kraftel beizuwohnen. Der Aufstieg sollte sowohl mit einem Bleriot-Eindecker wie mit einem Gamma-Zweidecker stattfinden. Trotz des schönen und günstigen Wetters unternahm der Piloter keinen Aufstieg. Als den Zuschauern schließlich die Sache zu lange dauerte, drangen sie gegen die Apparate und Kraftel vor. Es bedurfte eines großen Aufgebots von Polizei und Gendarmerie, um den Piloter ungeschädigt in die Stadt zu bringen. Hinter der Eskorte zog eine tausendköpfige jubelnde und schimpfende Menge her, die Kraftel mit allen möglichen „schönen Bezeichnungen“ belegte. Die Kasse mit den Eintrittsgeldern wurde beschlagnahmt.

**M. p. Berlin, 15. April. (Privat.)** Zu den eifrigsten Besuchern der „Ma“ haben drei englische Fachmänner, Major F. S. Baden-Powell, Sir John Shelley und The Honourable Donough O'Brien, gehört, die auch den Flugplatz Johannistal und die Parsonswerk in Bitterfeld verschiedentlich besichtigt haben. Die Zeppelinanlagen in Friedrichshafen und der Zutritt zu dem neuen Siemens-Schudert-Luftschiff blieben ihnen dagegen verwehrt. In Bitterfeld studierten die drei Engländer sehr genau den neuen Parson-Ballon, der für die

geplant, daß infolgedessen dieses Konzert in der Festhalle stattfinden. In Anbetracht des starken Chores und des großen Raumes der Festhalle wird das Hoforchester bedeutend durch Mitglieder des Heidelberger städtischen Orchesters verstärkt. Der Streichkörper wird mit 14. I. Violinen, 12. II. Violinen, 10 Viola, 8 Cello und 7 Kontrabässen besetzt sein. Der Aufführung beider Sinfonien, welche einen hohen musikalischen Genuß versprechen, dürfte demnach wohl allgemeines Interesse entgegengebracht werden.

**Die badische Jugendheilervereinigung** veranstaltet vom 28. April bis 1. Mai d. J. im Konfirmandensaal, Stefanienstraße 22, einen Instruktionstour für die Arbeiter der schulentlassenen Jugend. Das Programm für diese Veranstaltung sieht u. a. vor für den 28. April Gottesdienst in der Kleinen Kirche und Begrüßungsabend im Gemeindefeierabend der Weststadt; für den 29. April Vorträge von Pfarrer Lamb-Mannheim; Stadtvater Roland-Freiburg über „Geschichtliche Entwicklung der Jugendpflege; Professor Dr. Nibergall-Heidelberg über „Mittelbare und unmittelbare religiöse Erziehung im Jugendverein“; Pfarrer Stein-Heilbronn über „Jugendarbeit in der Stadt“; Pfarrer Cesar-Wiesental über „Jugendarbeit auf dem Lande“; für den 30. April: Vorträge von Rechtsanwalt v. Harde-Mannheim über „Notwendigkeit und Aufgabe der staatsbürgerlichen und sozialen Erziehung der Jugend“; Stadtvater Emlen-Mannheim über „Zweck, Gründung und Organisation eines Jugendvereins; Pfarrer Marg-Baldorf über „Die erzieherische Bedeutung von Spielen, Turnen und Wandern im Jugendverein“. Auch für den 1. Mai sind Vorträge vorgesehen von Stadtvater Kaiser-Baden und Pfarrer Jäger-Frankfurt a. M.

**Im Kollosum** zieht mit dem heutigen 16. April ein neues Programm ein, in dessen Mittelpunkt sich ein in Karlsruhe beliebtes Künstlerpaar befindet, das seit vier Jahren unserem heiteren Musiktempel ferngeblieben ist. Es sind der Klavierhumorist und Improvisator William Schuff und seine langgestreubte Gattin Therese Schuff-Deina. Der gesamte Schlußspielplan ist im heutigen Inseratenteil ersichtlich.

**Anfall.** Gestern abend gegen 10 Uhr kürzte bei einer turnerischen Übung ein junger Mann von 20 Jahren so unglücklich auf den Kopf, daß er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Befinnungslos wurde er ins städt. Krankenhaus verbracht.

**Mord und Selbstmord im Eisenbahnzug.** Eine graufige Entdeckung wurde heute Nacht bei Ankunft des direkten D-Zuges Nr. 100 (Friedrichshafen-Stuttgart-Amsterdam), hier um 12 Uhr gemacht. In einem Wagenabteil lag tot neben einander ein junges Liebespaar. Das Mädchen hatte einen Revolvererschuß in der rechten Schläfe, der junge Mann einen solchen in der linken; beide Schüsse wirkten tödlich. Es ist anzunehmen, daß der junge Mann zuerst das Mädchen und dann sich selbst erschossen hat. Sowie bis jetzt festgestellt werden konnte, bestieg das Pärchen in Stuttgart am hiesigen Hauptbahnhof an, wurde in einem Frauenabteil 2. Klasse ein hiesiger Student und eine Kassiererin aus Stuttgart erschossen aufgefunden. Der Student erhob die Kassiererin, mit der er früher ein Verhältnis unterhielt, auf der Strecke zwischen Pforzheim und Karlsruhe aus Eiferjudt und brachte sie dann selbst einen Revolvererschuß in die rechte Schläfe bei.

**Selbstmordverfug.** Eine ledige, 20 Jahre alte Zigarrenmaderin, wohnhaft in der Südstadt, suchte heute morgen durch Vergiften ihrem Leben ein Ende zu machen, konnte aber noch früh genug daran gehindert werden, indem das eingenommene Gift mit ärztlicher Hilfe logisch entfernt wurde. Das Motiv der Tat sollen Nahrungsorgen sein.

**Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.**

**Karlsruhe, 16. April.** Im Naturwissenschaftlichen Verein sprach kürzlich Herr Prof. Dr. Willy Hellpach über „Die Periodizität des Seelenlebens und ihre Beziehungen zu somatischen Perioden“. Nach einer Definition des Begriffes Periodizität und Anführung einiger alltäglicher Beispiele lehrte periodischer Erscheinungen wandte sich der Redner den erst von der Wissenschaft aufgedeckten Perioden zu, die er in seelische Jahres- und Tagesperioden gliederte. Im Rahmen des Jahres ist die gesicherte Beobachtung das Auftreten einer gesteigerten seelischen Erregtheit bei gleichzeitiger Abnahme der intellektuellen Anspannungsfähigkeit im Mai und Juni, wie sie sich in der Häufung der Selbstmorde, der Konzeptionen, der sexuellen Gewalttaten, der geistigen Erkrankungen und der Erregungszustände der Irren, sowie endlich in der geistigen Le-

stungsfähigkeit in den Schulen kundgibt. (Lombroso verlegte auch die Mehrzahl der genialen Einfälle in diese Monate; bei aller Reserve demgegenüber ist es doch interessant, daß auch die Patentanmeldungen der Erfinder im Spätsommer eine besondere Häufung aufweisen sollen). Ferner sinkt stets die geistige Arbeitsfähigkeit im eigentlichen Hochsommer nach allen Richtungen hin und steigt umgekehrt auf den höchsten Punkt im Winter, wo sie im einzelnen je nach der atmosphärischen Heligkeit schwankt. Im Rahmen des Tages vollzieht sich der bekannteste periodische Wechsel unseres Seelenlebens in den Zuständen von Wachen und Schlaf, Frische und Müdigkeit.

Besonders der Gang der Schlafstiefe ist genau erforscht: die größte Schlafstiefe liegt normaler Weise vor Mitternacht (d. h. in den beiden ersten Schlafstunden); eine geringere nachmalige Vertiefung des während der ganzen übrigen Nacht viel flacheren Schlafes liegt kurz vor dem Erwachen. Auffallend ist, daß die natürlichen Zeiten des Schlafbedürfnisses und des Aufwachens mit dem Maximum, bzw. Minimum von Luftdruck und Elektrizität ungefähr zusammenfallen. Ueber Tages zeigt die geistige Leistungsfähigkeit regelmäßig ein tiefes Minimum während der Mittagsstunden und einen lebhaften Wiederanstieg im späten Nachmittag. Monat und Woche, früher die Einheiten des Mondumlaufes, sind heute konventionelle Zeitgebilde; wöchentliche und monatliche Schwankungen des Seelenlebens, die man nachgewiesen hat, können nur mit sozialen Lebensbedingungen zusammenhängen. Man hat sich aber neuerdings (allen voran der bekannte Naturforscher Arrhenius) wieder mehr mit der Frage der Beeinflussung von Lebensvorgängen durch die Mondphasen beschäftigt. Die Abhängigkeit der Menstruationen und der epileptischen Anfälle vom Monde, die Arrhenius gefunden zu haben meint, wird von anderen bestritten.

Ueber jeden Zweifel sorgegestellt aber ist das wunderbare **Palolo-Phänomen**, d. h. die Tatsache, daß die Fortpflanzungsstadien des Südfwurmes Eunice immer nur in der Nacht vor der astronomischen Vollendung des letzten Mondviertels im Oktober und November auszuwachen. Von den Erklärungsversuchen, die dafür beigebracht worden sind, erscheint keiner ganz zureichend. Der Vortragende streifte dann noch die **Ueberjahresperioden des Seelenlebens**, wie sie (norderst jeder Geistesmäßigkeit spottend) namentlich bei den christlichen Geisteserkrankungen vorkommen, und wie sie im Bereich des Normalen am interessantesten Möbius an der Siebenjahresperiode Goethes nachgewiesen hat. Auch Bismarck glaubte an sich selber in eifrigsten Abständen eintretende seelische und körperliche Krisen feststellen zu können. Die Ursachen hierfür liegen noch völlig im Dunkel. Mit einer kurzen Wiedergabe und Kritik der **Fließischen Hypothese**, welche alle Periodizitäten auf Einheiten von 28 und 23 Tagen (weibliche und männliche Periodeneinheit) zurückführen will, beschloß der Redner seine Ausführungen.

**Aus den Nachbarländern.**

**Neustadt a. d. Hdt., 15. April.** Gestern tagte hier der **Israel. Kreis-Vpl.-Verein** für die Pflz, wobei der Vorsitzende, Dr. Reis-Speyer, bekannt gab, daß mit dem Bau des geplanten Pflz. israel. Asyls hier nun in einigen Wochen begonnen werden kann. Es soll nach dem preisgekrönten Entwurf von Architekt Senf-Frankfurt a. M. ausgeführt werden und es soll pflzliches, israelitisches Altersheim genannt werden. Die Baumsumme soll 100 000 Mark nicht überschreiten. In das verdienten Ehrenmitglied des Vereins, Rabbiner Dr. Salvendy-Karlsruhe wurde ein Danktelegramm abgeandt.

**Neustadt a. d. H., 16. April. (Tel.)** In der Stadt Weidental ist heute nacht 1.20 Uhr Güterzug 2276 (Neustadt-Kaiserslautern) durch Ueberfahren des Ausfahrtsignals und Auffschneiden der Weiche 2a in das Gleis Kaiserslautern-Neustadt geleitet worden und in diesem Gleis mit dem Eisenbahnzug 2281 Lokomotive auf Lokomotive zusammengefahren. Verleht wurden der Zugführer Dagne aus Kaiserslautern (Quetschungen am Gesicht), Wagenführer Weber aus Kaiserslautern (beide Beine abgefahren) und Lokomotivführer Werner aus Kaiserslautern (Verletzungen am Arnie). Der Materialschaden ist bedeutend, beide Gleise sind gesperrt. Der direkte Zugverkehr wird umgeleitet, der Lokverkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten. (Amtlich.)

**Vermischtes.**

**Berlin, 15. April. (Tel.)** Auf der **Reitbahn** des zweiten Gardelandenregiments kürzte gestern cand. theol. **Glafel** so schwer, daß er starb. Er hatte sich einen **Schädelbruch** und eine **Gehirnerschütterung** zugezogen.

**hd Berlin, 15. April. (Tel.)** In **Niederhörnweide** rannte gestern abend der **Chauffeur Johann Meyer**, der mit einem Be-

japanische Regierung gebaut worden ist und demnächst nach Tokio verladen wird. Dieses Luftschiff soll 39 englische Meilen in der Stunde machen und damit angeblich noch etwas schneller und auch moderner sein als das deutsche Militärluftschiff „R. 3“. Major Baden-Powell ist ein Bruder des aus dem Burenkriege bekannten Generals und Verteidigers von Mafeking.

**Zu dem Unfall des Luftschiffes Schütte-Lanz.**

**B. G. Schwyzingen, 16. April.** Der bei dem Unfall des Luftschiffes „Schütte-Lanz“ verunglückte Monteur Gattling befindet sich auf dem Wege der Besserung. Professor Schütte ist wohl, doch machen sich bei ihm im Rücken Schmerzen infolge des erlittenen Sturzes bemerkbar. Ueber die Vergung des Luftschiffes „Schütte-Lanz“ wird dem „Mannh. Tgl.“ mitgeteilt: Professor Schütte charterte den gerade stromaufwärts fahrenden Dampfer „Bieker Aend“ der „Mannheimer Schleppliniengesellschaft“, Kapitän Dommershausen. Das Luftschiff wurde auf pflzlicher Seite mit einem Tau am Dampfer befestigt, dann stiegen dreißig Soldaten an Bord, die ebenfalls das Luftschiff auf einem Seile hielten, und dann ging es langsam über den Rhein. Auf babilcher Seite stieg erst die Hälfte der Soldaten mit einem Tau aus Ufer, dann folgten die übrigen mit dem zweiten Seil. Nachdem der Dampfer seinen eigenartigen Schleppliniendienst glücklich beendet hatte, brachte er noch die Begleiter des Herrn Professor Schütte und die Beobachtungsmannschaften über den Rhein.

Das Luftschiff wurde übrigens gestern morgen gründlich überholt (nachgesehen). Hierbei hat sich herausgestellt, daß die Ausbesserungsarbeiten an der Gondel nur 2 Tage in Anspruch nehmen werden. Die Seitensteuerung soll verlängert werden, da das Ruder bei der Durch den Einbau des zweiten Motors wesentlich gesteigerten Geschwindigkeit zu stark wirkt. Die Motore und die Steuerung sind völlig unbeschädigt. Das Luftschiff hatte bei der Auffahrt einen Rußantrieb von 4200 Kilogramm, der als sehr erheblich bezeichnet werden muß, wenn man bedenkt, daß mit der Füllung bereits am 13. März be-

gonnen worden ist, das erste Gas also vier Wochen alt war. Die Ventile der Ballonets haben tadellos funktioniert; die Gasfüllen sind vollständig intakt geblieben, auch das Gerippe hat nicht nur den sehr starken Aufprall, sondern auch den nicht minder starken Innendruck beim Steuten tadellos überstanden, ein Beweis, daß es technisch richtig konstruiert und sehr widerstandsfähig ist. Es darf erwartet werden, daß das Luftschiff in 8 bis 14 Tagen wieder fahrbereit sein wird.

Gehheimer Kommerzienrat Köhling hat den Monteuren und Schlossern, die am Samstag an dem Aufstieg des Luftschiffes teilgenommen hatten 1000 Mark gespendet. Frau Gehme Kommerzienrat Köhling hat dem am Samstag verunglückten Monteur Gattling persönlich 2000 Mark überbracht.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

**Mannheim, 15. April.** In der Generalversammlung der **A.-G. für Eisen- und Bronzegeheer** vorm. **Klin** in Mannheim wurden die Tagesordnungspunkte einstimmig genehmigt und von Seiten des Aufsichtsrats auf eine Anfrage erklärt, daß die allerhöchstmöglichen Zeiten für das Unternehmen überwunden seien. Das Unternehmen sei mit Aufträgen überhäuft und habe viele Aufträge ablehnen müssen wegen Mangel an den nötigen Einrichtungen. Die erzielten Preise seien verhältnismäßig immer noch gedrückt.

**hd London, 15. April. (Tel.)** Nach Beendigung des **Geu- benarbeiter-Ausstandes** erheben verschiedene andere Gewerkschaften das Verlangen, daß die Regierung sich mit ihrer Lage befähigt und den Minimallohn für sie einführe. Sogar die Tänzerinnen und Sangerinnen der verschiedenen Theater haben sich mit einer Eingabe an die Theater-Direktionen und einige Abgeordnete gewandt, worin sie verlangen, daß ein Minimallohn für die Choristinnen von 30 Mark wöchentlich festgelegt werde. Ferner haben die Bäcker, Friseur, Kellner usw. ähnliche Forderungen an die Regierung gestellt, um von ihr unter-



fannten eine sogenannte schwarze Fahrt machte, wobei er unvernünftig schnell fuhr, mit dem Auto seines Herrn auf den Bürgersteig und in einen Laden hinein. Ein gerade an der Unfallstelle vorübergehendes Ehepaar, der Kriminalschutzmann Ariens und seiner Frau wurden schwer verletzt. Ariens erlag heute morgen seinen Verletzungen. Der Zustand der Frau ist hoffnungslos.

**Chemnitz, 15. April.** (Tel.) In der vergangenen Nacht erdroffelte der in Silberdorf wohnhafte Steinmetz und Ausführlener Seifert seinen 13jährigen Sohn und erhängte sich. Seifert, ein 38jähr. Witwer, ist noch abends mit dem Knaben in einem Restaurant gewesen. Der Grund ist unbekannt.

**Reichenbach (Oberbayern), 16. April.** (Tel.) Zigeuner überfielen einen Landwirt, richteten ihn mit Prügeln und Messerstichen übel zu und ließen ihn auf der Landstraße hilflos liegen. Die Gendarmerie unternahm eine Streife auf die Zigeuner, die sich in den Wäldern des Tölzer Gebietes herumtrieben.

**Paris, 15. April.** (Tel.) Der Führer einer Räuberbande namens Partigues wurde heute morgen, nachdem die Polizei 3 Monate lang nach ihm jahndete, in einem Café in Mazamet verhaftet. Mit Hilfe herbeieilender Zivilisten gelang es, den Verbrecher zu überwältigen. Bei ihm wurde ein geladener Revolver und scharf geschliffener Dolch gefunden. Der Täter wurde nach Nodex transportiert, wo er im dortigen Gefängnis interniert wurde.

**Unwetter und Erdbeben.**

**Beuthen (Oberschlesien), 15. April.** (Tel.) In ganz Oberschlesien wurde gestern nachmittags um 4 Uhr 36 Min. eine ziemlich starke Erderschütterung wahrgenommen. Die Gegenstände in den Zimmern wankten.

**Kopenhagen, 15. April.** (Tel.) In der Westküste von Jütland hat in den letzten Tagen ein schwerer Orkan gewüthet, wie man ihn seit langen Jahren dort nicht mehr erlebt hat. Eine große Anzahl Fischerboote wurde auf offenem Meer vom Orkan überfahren. Viele Schiffsunfälle haben sich ereignet. Das holländische Schiff „Noorbster“ erlitt Havarie und trieb hoffnungslos in der Ostsee umher. Die Besatzung wurde von dem deutschen Kreuzer „Helgoland“ gerettet, während das Schiff strandete.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

**Berlin, 15. April.** Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Kabinettsordre, wonach der Truppenübungsplatz Hagenau fortan „Truppenübungsplatz Oberhofen-Gisaj“ heißen soll.

**Berlin, 15. April.** Unter dem Vorsitz des Generals der Kavallerie v. Biffing bildete sich ein Reichsverband zur Unterstützung bedürftiger Veteranen und deren Angehörigen.

**Breslau, 15. April.** Die Stadtverordneten-Versammlung hat 2 1/2 Millionen für die hundertjährige Feier der Befreiungskriege in Breslau bewilligt.

**Wien, 15. April.** Heute Abend findet in dem Palais des Erzherzogs Friedrich die Verlobung der Prinzessin Stefania von Groh, der Schwester des Herzogs von Groh mit dem Prinzen Franz von Bayern, dem dritten Sohne des Prinzen Ludwig von Bayern und der Prinzessin Maria Theresia, geborenen Erzherzogin von Oesterreich-Ungarn statt.

**Newyork, 15. April.** Aus der amerikanischen Note an Mexiko, die die härteste ist, die je an Mexiko gerichtet wurde, geht hervor, daß die Fortdauer der geschwindigen Handlungen zu Schwierigkeiten führen würde, die die wahrhaft patriotischen Mexikaner ebenso zu vermeiden wünschen müßten, wie die Amerikaner.

**Karl Heimbürger †.**

**Waher n., 16. April.** (Privat.) Der ehem. Landtagsabgeordnete Heimbürger ist heute morgen im 53. Lebensjahre in der Anstalt Illenau gestorben.

Der Zustand des ehemaligen Landtagsabgeordneten und Realguldendirektors Dr. K. Heimbürger, der wegen schwerer Krankheit seinerzeit sein Amt als Chef der Fortschrittlichen Volkspartei in Baden niederlegen und seine berufliche wie parlamentarische Tätigkeit aufgeben mußte, hatte sich in den letzten Tagen derart verschlimmert, daß er zu ernstesten Besorgnissen Anlaß gab. Nun ist der unglückliche Mann von seinen schweren Leiden durch den Tod erlöst worden. Aber seine politische und parlamentarische Tätigkeit wird auch bei seinen politischen Gegnern in achtungsvoller Erinnerung gehalten werden. Der Nationalliberalen Partei, der er einst kühn gegenüberstand, war er in den Zeiten der Wodspolitik ein verlässlicher Bundesgenosse.

Karl Heimbürger wurde am 1. Nov. 1859 in Ottensheim (Amtsbezirk Lahr), einem Dorfe im Ried unweit vom Rhein, als Sohn eines Großbauern geboren. Seine Beziehungen zur Ländlichkeit hat er immer lebendig gehalten, und so waren, wie einmal die „Frl. Ztg.“ ausführte, die wesentlichsten Züge im Bilde seiner Persönlichkeit eine seltene Vereinnahmung durchaus bodenwüchsiger Art und feinsten, vielschichtiger Geisteskultur.

Heimbürger hat von 1879 bis 1887 in Freiburg, Leipzig und Heidelberg, später wieder in Freiburg, zuerst Altphilologie, dann Germanistik studiert, währenddessen in Freiburg seiner Militärpflicht genügt, 1887 als dort als Dr. phil. promoviert und im gleichen Jahre das neuphilologische Staatsexamen gemacht. Als Freiburgler Leutnant bewährte er auch über die Studienzeit hinaus den bürgerschaftlichen Bestrebungen lebhaftes, förderndes Interesse.

Er ist unverehelicht geblieben, aber der Kreis, für den und in dem er als Mensch sorgte, stellt eine recht große Familie dar. Insbesondere hat Heimbürger aus seinem innersten Wesen heraus mit der Jugend Fühlung zu halten gewußt. Das zeigte sich im privaten Verkehr so gut wie bei politischen Zusammenkünften und hat der Partei, der Heimbürger selbstlos und erfolgreich diente, so manchen willkommenen Zugang gebracht.

Seine Lehrtätigkeit begann in Bruchsal; er leitete zuletzt als Direktor das Reformrealgymnasium der Stadt Karlsruhe. Seit 1893 war er Karlsruher Stadtverordneter und erster Vorsitzender des demokratischen Vereins Karlsruhe.

Sein Heimatlicher Wahlkreis Lahr-Offenburg entsandte ihn erstmals 1891 bis 1895, dann seit 1897 ständig in den badischen Landtag, dessen zweiter Vizepräsident er zuletzt war und dem er sowohl im Plenum, wie als Kommissionsarbeiter eine her-

vorragende, auch außerhalb der eigenen Partei bei Freunden und Gegnern geschätzte und angehehene Kraft bedeutete. Dann kam der Tag, wo die schwere geistige Erkrankung, die jetzt sein Tod herbeiführte, allem seinem Wirken ein Ende setzte.

**Vom Kaiserpaar.**

**Athlone, 15. April.** Der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Marinekabinetts.

**Berlin, 15. April.** Der Kaiser wird nach den bisherigen Dispositionen am 13. und 14. in Straßburg und am 15. Mai in Reg. verweilen.

**Homburg, 15. April.** Heute nachmittags 4 Uhr trat die Kaiserin auf der Saalburg ein und besichtigte Museum und Kastell. Sodann fuhr sie nach Homburg, wo sie im königlichen Schlosse den Tee einnahm. Die Kaiserin wird bestimmt in den ersten Tagen des Monats Mai zur Nachkur nach Homburg kommen.

**Spionage.**

**Berlin, 16. April.** (Privat.) Der Kaiser hat auf Vortrag des Reichszanlers die eingereichten Sondersuchung der wegen Spionage zu langjähriger Festungshaft verurteilten englischen Offiziere French und French als schuldig befunden.

**London, 15. April.** In Glasgow wurde heute dem Richter ein Mann vorgeführt, der sich Karl Armgard-Graves nennt und aus Australien zu stammen behauptet. In seinem Besitze wurden Schriftstücke gefunden, die für die Sicherheit des Staates gefährlich sind. Die Angelegenheit ist auf eine Woche zurückgestellt worden. Der Angeklagte, der englisch mit deutschem Agent (?) spricht, leugnet jede Schuld.

**Beschlüssen zur Wehr- und Deckungsvorlage.**

**Berlin, 16. April.** (Privat.) Da der wesentliche Inhalt der Wehr- und Deckungsvorlagen seit längerer Zeit bekannt war, knüpften sich an die soeben erfolgte Veröffentlichung des Wortlautes in der hiesigen Presse nicht mehr sehr ausführliche Kommentare. Zwar kritisierten die rechtsstehenden Zeitungen sehr scharf die Einzelheiten hinsichtlich der Deckungsvorlage. Die Linksblätter bringen nur ganz kurze Kommentare.

Im freisinnigen „Berliner Tageblatt“ wird hinsichtlich der Wehrvorlage von vornherein die Forderung derer abgelehnt, die der Regierung mehr aufdringen möchten, als sie für nötig hält. Was aber zum Wohl und zur Sicherheit des Vaterlandes nötig ist, werde nach gewissenhafter Prüfung bewilligt werden, von den Parteien der Linken aber nicht, ohne eine unzweideutige Erklärung, daß dieser Bewilligung weit davon entfernt sei, ein Vertrauensvotum für die Regierung des Herrn von Bethmann-Hollweg zu sein.

Das „Berliner Tageblatt“ hat von Anfang an festgestellt, daß die Liberalen einer glatten Beistimmung der Wehrvorlage selbstverständlich nicht zustimmen werden.

Da die glatte Beistimmung aber nicht erfolgt ist, werde die Mehrheit der Linken im Reichstag ein kräftiges Wortlein mitzusprechen haben.

Wertwüdig ist, daß in fast sämtlichen Kommentaren von links der Deckungsvorschlag der Regierung eine „Mißverständlichkeit“ genannt wird. Die wohl nicht ohne Grund wird gehaltenen Ausführungen hierüber müßten von Rechts wegen die Wehrschrift tragen „Warum Herr Bethmann nicht bleiben sollte.“ Will Herr v. Bethmann, um sich in seiner Stellung zu halten, die Hand dazu bieten, daß die militärische Leistungsfähigkeit des Reiches gestärkt werde auf Kosten der Finanzen, so sollte die Linke sich wie ein Mann dafür bedanken, bei solchem Tun mitgeschuldig zu werden und dem Herrn Reichszanler seine „Mißverständlichkeit“ in Tönen zerrissen vor die Füße werfen. Das wird eine ebenso patriotische Tat sein, wie die Bewilligung dessen, was für des Reiches Wehr unerlässlich ist.

Die fortschrittliche „Bosnische Zeitung“ schreibt: „Zahlen, ungeheuer viel Zahlen! Worte, ungeheuer viel Worte! Wer aber gehofft hat, eine gründliche Belehrung über die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Änderungen des Militärgesetzes und des Flottengesetzes zu erfahren, der wird enttäuscht sein. Das Blatt kritisiert vor allem den Mangel einer eigentlichen Begründung hinsichtlich der Deckungsvorläge. Sollen damit die Wehrausgaben gedeckt werden? Ist das ausreichend nach dem Grundsatz: „Keine neuen Ausgaben, ohne neue Einnahmen?“ Die Ausgaben werden 1912-1917 erhöht auf 650 Millionen Mark. Davon kommen 94,5 schon auf 1912, 130 auf 1913. Ob das reicht, steht dahin und nicht minder steht dahin, ob die Beistimmung des Brantweincontingents wirklich eine Einnahme von 19,5 + 5 x 36 = 194,5 Millionen Mark bis Ende 1917 bedeuten wird. In jedem Fall wird der Rest von 456 Millionen Mark durch Einnahmen aus neuen Quellen nicht gedeckt. Das ist der erste Eindruck, den man bei der Betrachtung der Vorlage gewinnt.“

Zurückhaltend schreibt die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“: „Ob der Entwurf über die Aufhebung des Brantweincontingents die schweren Bedenken gegen diesen Gesetzesvorschlag beseitigen kann, muß überaus zweifelhaft erscheinen. Wenn in der Begründung gesagt wird, das Kontingent habe seit den Bestimmungen des Gesetzes von 1909 keine Bedeutung als eine Schutzwehr für die mittleren und kleineren Brenner „wesentlich“ erfüllt, so kann dem auf keinen Fall zugestimmt werden.“

Angufrethen äußert sich die freikonservative „Post“ in dieser Hinsicht: „Daß die Rücksichtnahme für die Süddeutschen bis zu einem gewissen Grade geboten ist, soll nicht bezweifelt werden, wenn es auch angezeigt erscheint, daß allmählich auf Mittel und Wege gefunden wird, dieses süddeutsche Defizit auf dem Wege des Einheitsgebärens zu opfern. Daß aber der preussische Norden wiederum das gesetzgeberische Vorgehen in seinem ganzen Umfang zu fühlen bekommen soll, wird die Zahl der Freunde der Vorlage sicherlich in einer für die Regierung bedenklichen Weise vermindern.“

Auch die rechtsnationalliberale „Tägl. Rundschau“ sagt: „Die Denkschrift der Regierung bestätigt vollaus die Besorgnisse, die man seit dem Sturz Bethmanns in dieser Richtung gehegt. Von dem Grundgedanken: „Keine neue Ausgabe ohne neue Deckung“ ist die Regierung hier völlig abgegangen. Nach wie vor zeigt die Regierung mit dem Bescheidener Entwurf über die Aufhebung der Wehrausgaben ein äußerst schwaches Vorgehen, zumal es noch nicht einmal ganz sicher ist, daß der Reichstag den Entwurf annimmt, trotzdem er von Zugeständnissen an die Süddeutschen froh.“

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt: „Was wird durch solch handliche Geldverwendung für den kulturwidrigen Militarismus erreicht? Das Gegenteil von dem, was man angeblich zu erreichen gedenkt. Denn jede Verstärkung unserer Landmacht wird Frankreich veranlassen, seine Rüstungsorganisation aufs Neue auszubauen, und natürlich auch nicht ohne Einfluß auf Rußland sein. Die Steigerung unserer Flottenrüstung aber ist für England beunruhigend ein Ansporn, sein Flottenbauprogramm unter allen Umständen aufrecht zu erhalten.“

**Die Crequiße in Marokko.**

**Paris, 16. April.** (Privat.) Große französische Truppentransporte nach Marokko werden offiziell angekündigt, um die im Innern des Landes ausgebrochenen antifranzösischen Unruhen niederzuwerfen. Der erste französische Truppentransport geht am 12. Mai von Marseille ab. Insgesamt sollen 12 000 Mann in den nächsten 2 Monaten nach Marokko

beordert werden. Im Osten Marokkos ist der Zustand der Stämme infolge des französischen Protektorsvertrages allgemein, doch unterdrückt die Regierung die von Fez eingegangenen amtlichen Berichte.

**Zur Lage in Persien.**

**Täbris, 14. April.** (Tel. Tel.-Ag. Salared Dauleh hat mit 800 Reitern Sanjan besetzt. In Täbris herrscht infolge der Ernennung Sipahbars zum Generalgouverneur große Erregung. Es finden Versammlungen der Geistlichkeit und der Kaufmannschaft statt, in denen die Wiedereinführung Schahischa ed Daulehs verlangt wird. Letzterer hat Maßnahmen zur Vorbeugung von Unruhen getroffen.

**Zur neuen Lage in China.**

**Peking, 15. April.** Das Neuter-Bureau meldet von hier: Die chinesische Regierung erklärte in Beantwortung des Protestes des englischen, französischen, deutschen und amerikanischen Gesandten gegen den Abschluß der englisch-belgischen Anleihe von einer Million Pfund Sterling, es sei wahrscheinlich, daß sich die Belgier der internationalen Finanzgruppe anschließen. Das Fehlen der dringendsten Geldmittel verurteilt die Regierung wiederum äußerster Sorge.

**Paris, 15. April.** Dem „Temps“ zufolge haben die Vertreter des Sechsmächtekonföderations in Peking die der chinesischen Regierung gewährten monatlichen Vorläufe eingestellt, um hierdurch gegen die Unterzeichnung des Anleihevertrages der chinesischen Regierung mit der belgischen Finanzgruppe Einspruch zu erheben. Im übrigen werde sich die französische Regierung wahrscheinlich veranlaßt sehen, jedes chinesische Anleihen, welches außerhalb des Sechsmächtekonföderations aufgenommen werden sollte, vom französischen Markt auszuschließen.

**Der türkisch-italienische Krieg.**

**Rom, 15. April.** Gegenüber den vom türkischen Kriegsminister veröffentlichten Telegrammen über die Vereitelung eines italienischen Landungsversuches bei Suara und über die Lage bei Orua erklärt die „Agenzia Stefani“:

Die Meldungen sind wie gewöhnlich falsch. Der Plan der Italiener ist seit langem wohl bekannt. Auch die Türken wissen recht gut, daß vor Suara nur eine Scheinlandung, gleichsam als Ablenkungsmanöver, vorgenommen wurde, während die Landung auf der Halbinsel Macabee, die nicht von einer einfachen Abteilung, sondern von einem starken Truppenkörper mit starker Artillerie ausgeführt wurde, seit dem 10. April eine vollendete Tatsache ist. Ein Widerstand der Araber und Türken gegen eine wirkliche Landung der Italiener besteht nur in der Phantasie.

**Konstantinopel, 15. April.** (Wiener Korr.-B.) Die angekündigte Demarche der Mächte erfolgt morgen vormittags. Die Botschafter und Geschäftsträger begaben sich einzeln in das Wohnhaus des Ministers des Auswärtigen und machen die identische Mitteilung, deren Tenor der Forste aus den Depeschen ihrer Botschafter bekannt ist. Für Rußland spricht der Geschäftsträger vor. Der Ministerrat beriet vorgestern und gestern die Antwort der Forste. Gerichtsweise verlautet, die Forste würde die Mächte erfragen, ihr für die Türkei annehmbare Friedensbedingungen bekannt zu geben.

**Handel und Verkehr.**

**Mannheimer Effektenbörse vom 15. April.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren wieder Versicherungen-Aktien sehr fest. Continentale begehrt zu 850 Mark pro Stück. Mannh. Bers.-Aktien zu 970 Mark und Württemb. Transport-Bers.-Aktien zu 760 Mark. Von Industrie-Aktien waren gesucht: Dingerlische Maschinenfabrik zu 95,25 Proz., Kofstheimer zu 191,50 Proz., Mannh. Gummi zu 149,50 Proz., Zellstoffabrik Waldhof zu 233,50 Proz. und Südd. Drahtindustrie-Aktien zu 127 Proz. (129 B.). Ferner Mannh. Lagerhaus-Aktien zu 97,50 Prozent.

**Wasserstand des Rheins.**

**Konstanz, Hafendegel, 15. April** 3,29 m u. 13. April 3,32 m).  
**Schaffhausen, 16. April** Morgens 6 Uhr 1,63 m (15. April 1,60 m).  
**Rehl, 16. April** Morgens 6 Uhr 2,45 m (15. April 2,48 m).  
**Basel, 16. April** Morgens 6 Uhr 3,94 m (15. April 4,01 m).  
**Mannheim, 16. April** Morgens 6 Uhr 3,26 m (15. April 3,33).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
 Dienstag, den 16. April:  
 Bürgerverein der Südwaldstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lyroler. Kaufm. Verein Trf. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Koffenheim. 8 Uhr Vorstellung.  
 Turngemeinde. 8 U. Turn f. Mitgl. u. Bgl. in der Zentralkturnhalle.  
 Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitglieder, Turnhalle, Schultz.

*Wolff Wolff geborene  
 Kaufmanns Wittib  
 ist im Bismarck Hof  
 zuzufinden.*

*Das Opaf. l. maif. 64*

**Wer nach Amerika, Afrika, Australien und**

**Wien, Afrika, Australien und**  
 Vilelens Originalpreisen  
 will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elb-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.  
 Die neue Roman- und Novellen-Bibliothek fürs deutsche Haus, auf deren Beilage in der heutigen Nummer wir unsere Leser nachdrücklich hinweisen möchten, bietet an Güte und Billigkeit etwas noch nicht Dagewesenes. Nur dadurch, daß die bekannte „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“, Berlin-Wilmersdorf, mit ihren reichen Mitteln hinter dem Unternehmen steht, ist es ermöglicht worden, dieses buchhändlerische Ereignis ins Leben zu rufen. Große, umfangreiche Romane von Gabriele Reuter, Ernst Wichert und die Novellenbände von August Strindberg und A. von Veitfall, in folgender, sauberer Ausstattung, zu einem so beispiellos billigen Preise dürften als eine willkommene Bereicherung und wertvolle Ergänzung jeder Bibliothek begrüßt werden.

101221

27494



# Sie sparen doppelt!

Von heute bis einschliesslich Samstag, den 20. April gewähren wir auf

modernste

Jackenkleider, garnierte Tailenkleider, englische Paletots

# Doppelte Rabattmarken

Unsere Läger sind mit diesen Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet.

# Geschw. KNOPF.

**Munz'sches Konservatorium**



Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrerseminar.

**Beginn des neuen Kurses Montag, den 15. April 1912.**

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker, Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister u. s. w.

**Schulgeld monatlich:**  
 Schülerzahl im vergangenen Kursus 485.

Mit Beginn des neuen Kurses tritt Herr Kapellmeister Heinrich Cassimir in den Lehrkörper ein für Unterricht im Klavierspiel in der Oberklasse, in Operpartienstudium mit Operensemble für Sänger und Sängerinnen, welche beabsichtigen, die Bühnenlaufbahn zu ergreifen.

Prospekte kostenfrei durch die Anstalt und die hiesigen Musikalienhandlungen.

Anmeldungen und Anfragen schriftlich oder mündlich bei der Direktion  
**Theodor Munz, Waldstraße 79.**  
 Sprechstunden täglich außer Sonntags von 11—3 Uhr.

**Restauration „Blume“**  
 Morgen Mittwoch:  
**Schlachtag.**  
 Auch ist noch ein schönes Neben-  
 zimmer auf einige Tage der Woche zu  
 vermieten. Heinrich Schuhmacher.

**Studentin**  
 erteilt Stunden in Latein, über-  
 nimmt auch die Hilfe bei Schularbeit.  
 für die unteren Gymnasialklassen (bis  
 O II). Off. unter Nr. 213342 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Klavierunterricht**  
 Fräulein, konservatorisch gebildet,  
 von fachmännischer Seite bestens  
 empfohlen, erteilt Klavierunterricht  
 im Hause des Schülers. 213377  
**Eise Brecht, Dörrstraße 3.**

**Ich zahle**  
 für abgel. Herren- und Damen-  
 Kleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel,  
 Reitzeug usw. höchste Preise. Komme  
 zu jeder Zeit. Schreiben an: 213395  
**J. Glotzer, Markgrafstraße**

**Kind.**  
 Ein hübsches Mädchen, 3 Monate  
 alt, wird an Kindesstatt abgeben.  
 Offerten unter Nr. 213396 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Kind**  
 wird bei gewissenhafter Pflege ge-  
 ringe einmalige Vergütung als  
 eigen angenommen. Offerten unter  
 Nr. 212404 an die Expedition der  
 „Bad. Presse“ erbeten.

Welches Kinder, Ehepaar würde  
 ein Kind (Mädchen), 1 1/2 Jahre alt,  
**in Pflege nehmen.**  
 Best. Offerten unter Nr. 6632 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Sonntag abend  
**Schwarze Samtjacke verloren**  
 von Albtalbach bis Auartenstraße  
 abzugeben. Gegen Belohnung 10 Mark  
 Straße 50, 8. Stock. 213100

**Meyers Konversations-Lexikon,**  
 neueste Auflage — ungedruckt —  
 billig abzugeben. 213368  
 Georg-Friedrichstraße 28, 1. St.  
 Ansaufen von 12—2 Uhr.



**Englische Regenröcke**  
 Nicholsons Raincoat Company  
 St. Albans (England)

für Damen und Herren  
 erstklassiges Fabrikat.

**Gummi-Mäntel**  
 24, 28, 32, 36 Mark.

**Josef Goldfarb**  
 Karlsruhe  
 30 Kriegstrasse 30  
 gegen über d. Hauptbahnhof.

**Piano** 213381  
 Sehr prachtvolles Instrument, An-  
 schaffungspreis 950 Mk., ist mit  
 Stuhl weit unter der Hälfte zu  
 verkaufen bei Stöhr, Ritterstraße 11.

**Umzugshalber**  
 verkaufe schöne, moderne  
**Schlafkammer-Einrichtungen,**  
 schon von Mk. 130 an. Selten  
 günstige Gelegenheit für 213389

**Brautleute.**  
 Werner, Schloßplatz Nr. 13,  
 Eingang Markt-Friedrichstr. part. r

**Gelegenheitskauf**  
 für höchste  
**Möbel:**  
 eichen dunkel geöltes Speise-  
 zimmer: Buffet, 220 cm br., dreie-  
 felzig, Kredenz, Uhr, Auszugstisch,  
 Umbau; moderner Salon. Re-  
 stauranten wollen Offerten unter  
 Nr. 213368 an die Expedition der  
 „Badischen Presse“ einreichen.

**Geg. aufg. meines Beil**  
 (Gold) mit hohem Saum 55 Mk.,  
 Gastisch mit Eisenplatte 5 Mk.,  
 polierte Vertikale mit Koff 12 Mk.,  
 sind zu verkaufen. 213397  
 Festungstraße 33, im Hof.

Ein kleiner, sehr gut erhaltener  
**Wagnerherd**  
 mit Kupferkessel und Messingflamme,  
 samt Rohr, sowie ein Spiritusgas-  
 brenner, 2 flamm., sind bill. zu verl.  
 213382 2.1 Ritterstraße 11, part.

**Ein neues Fahrrad**  
 für Preis, Freilauf u. Rücktritt,  
 ist billig zu verkaufen. 213392  
 Bürgerstraße 13, Laden.

Herren- u. Damenfahrrad, Krei-  
 lauf, sehr billig abzugeben. 213386  
 Bürgerstraße 33, Hof.

**S. Fahrrad** mit Preis, f. gut erh.  
 ausb. bill. abzugeben.  
 213388 Gerwigstr. 14, II. r.

**Sportswagen**, doppeltst. zu ber-  
 fahren, laufen. 213395  
 Ettlingerstraße 67, Stb., 1. St.

Wegen Jagdaufgabe ist  
**Jagdhund (Pointer)**  
 mit prima Race für Bassen u. Feld  
 in nur gute Hände sehr bill. abzugeb.  
 Näh. zu erfrag. unt. Nr. 213340  
 in der Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Reichhaltig. Lager in  
**Gold- u. Silberwaren.**  
 Trauringe in allen Preislagen.  
 — Kein Laden. —  
**Fr. Widmann**  
 225 KAISERSTR.

Neuarbeiten und  
**Reparaturen**  
 an Schmuck jed. Art  
 sauber u. billig.  
 Vergolden · Versilbern  
 Ankauf v. alt. Gold

Die glückliche Geburt einer gesunden kräftigen  
**Tochter**  
 zeigen hoch erfreut an  
**Gottlieb Ellinger, Apotheker, und Frau,**  
 Westenddrogerie. 6004

**Kleidermacherin**  
 empfiehlt sich im Anfertigen von  
 Kleidern, Blusen und Kostümen.  
 Zu erfragen Festungstraße 51,  
 1. Trepp., links. 213214

**Jagdgewehr**  
 Kal. 16, f. f. Sauf,  
 spottbillig abzugeb.  
 213385 Markgrafstr. 25, IV, lts.

**Weihnähen.**  
 Fräulein erteilt gründl. Unterricht  
 im Weihnähen u. Weistücken. 213382  
 Anmeldungen **Douglasstr. 6, part.**

**Kindergarten,** Lina und Sib,  
 (braun), Kaiten, 213369  
 billig zu verkaufen. 213369  
 Wöhrstraße 16, 3. St., rechts.

**Für Umzüge und Neueinrichtungen**

empfehle **Wass- und Gaskoch-Apparate** sowie **Beleuchtungsapparate** jeder Art für Gas und elektrisch Licht

**50 Konrad Schwarz, Karlsruhe**  
 Sanitäre Anlagen und Beleuchtung  
 Großherzogl. Hoflieferant  
**Waldstrasse 50**



## Eintracht Karlsruhe

(e. V.)

Mittwoch, den 17. April  
Dienstag, den 23. April,  
jeweils abends 8 1/2 Uhr:

### Vorträge des Herrn Oberstleutnant a. D. Schuster:

#### „Ueber den Einfluss des Mondes auf den Barometergang und das Wetter“.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder ergebenst  
ein, mit dem Bemerkn., daß Einführung gestattet ist (ohne  
Kartenausgabe). 6455

**Der Vorstand.**

## Kunststickerschule des Badischen Frauenvereins.

Am 24. April d. J. beginnt in der Kunststickerschule ein  
neuer Kurs zur Ausbildung von Kunststickerlehrerinnen,  
sowie ein  
neuer Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.

Auf vielfachen Wunsch ist der Zeichenunterricht dahin erweitert  
worden, daß Damen, die sich nur im Zeichnen ausbilden wollen, diesen  
Unterricht auch in der Schule erhalten können.  
Mündliche Auskunft über obige Kurse wird jeweils vormittags  
von 10-12 Uhr in der Kunststickerschule, Sans Thomastr. 2, erteilt.  
Karlsruhe, im April 1912. 6480.3.2

**Der Vorstand der Abteilung I.**

## Schlosskirche.

Mittwoch, den 17. April 1912, abends 8 Uhr

# Orgel-Konzert

### zu Gunsten des Elisabethenvereins

zur Ermöglichung von Solbäduren in Dürrenheim  
für arme Kinder  
mit Genehmigung der Allerhöchsten Herrschaften  
veranstaltet von  
Herrn **Carl Heyse** aus Frankfurt a. M., unter gütiger  
Mitwirkung von **Frl. Maria Höllischer** (Sopran) und  
**Frl. Hildegard Fischer** (Alt).

**Programm:**  
Orgelkompositionen von Händel, Renner jun., Karg-Elert  
und Mendelssohn-Bartholdy. Lieder von Lorentz, Beethoven  
und Schubert.

**Eintrittspreise:**  
Schiff oder 2. Empore Mk. 2.-, 1. Empore Mk. 1.-.  
Für Lehranstalten Preisermäßigung.

Der Verkauf der Eintrittskarten sowie der Programme mit  
Text findet in der Hofmusikalienhandlung von **Fr. Doert**,  
Ritterstrasse, Telefon Nr. 2003, sowie abends am Portal der  
Schlosskirche statt. 6312

## Tuberkulose-Museum.

Am Donnerstag, 18. April 1912, wird im Ausstellungsraum  
des Sommertheaters neben der Festhalle das  
**badische Wander-Tuberkulose-Museum**  
von 1 Uhr ab zur Ausstellung gelangen.

Eintritt frei.

Besuchzeit täglich von 10-7 Uhr. Kinder haben nur in Schulführung  
oder in Begleitung Erwachsener Zutritt. Gruppenweise Führungen  
durch Karlsruhe'er Ärzte sind vorgesehen.

Anfragen sind zu richten an das Bureau des Bad. Frauenvereins,  
Gartenstraße 49. 6596

**Der Tuberkulose-Ausschuß Karlsruhe.**  
Stad.

## An das Deutsche Volk!

# Nationalspende für eine Luftflotte

Die außergewöhnlichen Anstrengungen unserer Nach-  
barn, unter allen Umständen, im Flugwesen uns überlegen  
zu bleiben, machen es uns zur Pflicht, zu zeigen, daß auch  
bei uns Opferwilligkeit vorhanden ist, wo es gilt, unsere  
Wehrkraft auf der Höhe zu halten.

**Unser Kaiser ging voran! — Wohlan laßt uns folgen!**  
Es gilt eine große Summe aufzubringen, um mitzuheilen  
unsere Luftflotte in genügender Weise auszubauen.

Einzelne Gemeinden, Vereine, Korporationen, opfere  
jeder sein Scherlein der guten nationalen Sache.

**Der Deutsche Luftflotten-Verein**  
I. Vorsitzender: Dr. Karl Lanz.

**Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftflotten-Vereins**  
bittet Geldspenden an die Redaktion dieser Zeitung, welche  
über die eingehenden Beträge quittieren wird oder an die  
Filiale der Rheinischen Creditbank, Waldstr. 1 einsenden  
zu wollen. — Die hier eingehenden Gelder sollen der  
Heeresverwaltung zum Ankauf von Luftfahrzeugen, die  
den Namen „Karlsruhe“ tragen sollen, zur Verfügung ge-  
stellt werden.

**Ortsgruppe Karlsruhe**  
Dahlmann. 5131

## Das Weißeln

von München, Pfalzstraße 2c wird billig  
u. gut ausgeführt von **W. Müller**,  
Ph. Müller, Marienstr. Nr. 12. 610115.5.4

## Antike Schränke

Kommode, Tisch u. Stühle preis-  
wert abgegeben. **Jos. Kirzmann**,  
Serrnentstraße 40. 610115.5.4

## Karlsruher Turngemeinde (1846)

Tätiges Mitglied des Jung-  
deutschlandbundes Baden.

**Gut Heil!**

Fördert eure Gesundheit durch  
regelmässige betriebene Leibes-  
übungen!

Hierzu bietet die Karlsruher  
Turngemeinde unter Leitung be-  
währter Kräfte vorzügliche Ge-  
legenheit.

**Männerturnen u. Zöglingsturnen:**  
Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr  
abends, Centralturnhalle, Bis-  
marckstr. 12 — Sommerturn-  
platz, Vorholzstr. 23/25.

**Knabenturnen:** Alter 12-14 Jahr.  
Mittwoch, nachmitt. 1/3 Uhr  
Samstag, 1/3 Uhr  
Südschule, Südschulstrasse.

**Alters- und Gesundheitsriege:**  
Freitag, 8 1/2-10 Uhr abends,  
Goetheschule, Gartenstr.

**Frauenturnen:** Donnerstag, 1/9  
bis 1/10 Uhr abends, Höhere  
Mädchenschule, Sophienstr. 14.

**Damenturnen:** Montag: Höhere  
Mädchenschule, Sophienstr. 14,  
Mittwoch: Goetheschule, Gar-  
tenstrasse — Donnerstag:  
Gutenbergschule, Nelkenstr.,  
jeweils 1/9-1/10 Uhr abends.

**Spiele:** Fuß-, Faust-, Schleuder-  
ball, Laufspiele, Sonntag vorm.  
auf dem Freiturnplatz bei der  
Centralturnhalle.

**Wanderriege:** Halb- u. ganztägige  
Wanderungen.

**Sängerriege:** Dienstags, nach dem  
Turnen, Singstunde.  
Besichtigung der Turnbetriebe  
slets gestattet.

Anmeldungen mündlich oder  
schriftlich.

**Vereinslokal:** Alte Brauerei  
Prinz, Herrenstr. 4.

**Der Turnrat.**

## TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

### Turngelegenheiten.

1. Turnhalle des Realgymnasiums  
(Schulstraße):  
Mittwochs 8-10 Fechten,  
Dienstags 8-10 ausübende Mit-  
glieder,  
Donnerstags 8-10 Männer-Riege,  
Freitags 8-10 ausübende Mit-  
glieder und Zöglinge;

2. Turnhalle der Nebenrusschule  
(Südstadt):  
Montags 8-10 Zöglinge;

3. Turnhalle der Schillerschule  
(Kapellenstraße):  
Montags 8-10 Damenabtlg.,  
Donnerstags 8-10 Damenabtlg.,  
Donnerstags 1/7-1/8 Uhr  
Mädchen-Abteilung;  
Mittwochs 8-10 Frauenabtlg.

**Sängerabteilung:**  
Mittwochs Probe im Vereinslokal  
Alte Brauerei Kammerer.

**Turn- und Spielplatz:**  
neben dem städt. Wasserwerk  
hinter dem Rangierbahnhof.

## Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Bezirks-  
verein: Karlsruhe.

**Jeden Dienstag:  
Versammlung**  
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lamstr.  
Der Vorstand.

## + Beinkranke +

welche an Krampfadern, offenen  
Wunden, geschwoll. Füßen, näss-  
en u. trocknen Flechten leiden, behan-  
delt nach bewährter Methode

**Wilh. Oswald,**  
4387 Atelier für Fußpflege,  
Kaiserstr. 94, neb. Zieg. Tel. 3084.  
Sprechst. von 10-12 u. 2-7 Uhr.

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-  
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,  
Gold, Silber u. Brillanten, Milis-  
täruniformen, gebrauchte Bes-  
ten, ganze Haushaltungen, sowie  
einzelne Möbelstücke und solche  
bierfür, weil das größte Geschäft,  
mehr wie jede Konkurrenz. Geht  
Schnell erbitte 4080

**An- u. Verkaufsgeschäft**  
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

## Schlafzimmer.

Eine vollständige, gut gear-  
beitete, dauerhafte, hell. Schlaf-  
zimmer-Einrichtung mit gutem  
Bettwerk in billige abgegeben.

**Jähringerstraße 24,  
2. Etage**

## 1. Strassburg. Geld-Lotterie

Münster- 9339 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark

**250000**

**750000**

**300000**

**200000**

**100000**

Nur Bargeld ohne Abzug  
Hauptgewinn Mark: 250000

Strassburger Geld-Lose à **3 Mk.** Porto u. Liste  
Münster- 30 Pf. extra

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und Lossverkaufsstellen.

**Lud. Müller & Co. J. Stürmer**  
Berlin C., Breitestraße 5. Straßburg i. E., Langstr. 107.

## Möbel-Magazin vereinigter Schreinermeister

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung

Telephon 114 **Karlsruhe** Gegründet 1883

### Amalienstr. 31.

Komplette Braut-Ausstattungen und Einzel-Möbel

Große Partie in Salon-, Wohn-, Herren-, Speise-  
und Schlaf-Zimmer, sowie Vorhänge u. Teppiche  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besichtigung ohne Kauzwang. 2966\*

## Studebaker - Automobile

= Bestes amerikanisches Fabrikat. =

10/20 PS. „Flanders“ # 4500.-  
14,5/30 PS. „E. M. F.“ # 5750.-

kompl. m. allem Zubehörah Lager Mannheim  
**Ein Jahr Garantie.**

**Fritz Heid, Generalvertreter, Mannheim, J. 7. 24.**  
Telephon 1257.

Solvente Vertreter für Karlsruhe, Rastatt, Baden-Baden, Pforz-  
heim und Bruchsal gesucht. 2867a

## Schulranzen

Schulmappen Musikmappen  
8294 in bekannt solider Ausführung und größter Auswahl. 7.6

## Kofferhaus

Geschw. Lämmle, 51 Kronenstraße 51  
nächt der Kriegstraße. Telephon 1451. Rabattmarken.

**Moskopf's**  
**Trauben-Senf** mit der  
Traube  
bekannt als  
**besten rheinischer Tafelsenf**  
Th. Moskopf,  
Fahr (Rheinland)

**Bestellen Sie**  
bei **Wilh. Schubert, Brenneer, Freiburg i. B.**  
ein Postfistchen 11443a

**Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.**  
(2 Gläsern mit 7.20 loco. Nachnahme.)  
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verfabt.

## Globin

besten Schuhputz

In großen Dosen a 20 Pf. überall zu haben.

Beim Abbruch des Hauses Kaiserstraße 241 wird  
**Brennholz**  
(der Handkarren von 1 Mark an) abgegeben.  
Näheres auf der Abbruchstelle. 6254\*

Zu einem Kursus in ein-  
fachföhrung, Stenographie und  
Rechenarten werden noch  
einige Anmeldungen für sofort  
erbeten bei 613189.2.2

**C. Vater, Dirichstr. 46.**

## Spanisch.

Unterricht in Konversation u.  
Grammatik. Besorgung u. Hebers-  
setzungen. **Frau A. Paulus**,  
Körnerstr. 33, III. rechts. 1110

## Fahrad-Reparatur - Werkstätte P. Eberhardt

befindet sich jetzt 4421  
Amalienstraße 57 nächst der  
Dirichstr.

und empfiehlt sich zur Uebernahme  
sämtlicher Reparaturen an Fah-  
rern aller Systeme. — Zur  
gründlichen Reinigung und In-  
standsetzung ist beste Gelegenheit.  
— Gummirung, Vernicklung,  
— Neue Pneumatik u. Zubehör-  
teile allerbillig. — Freilauf-Ein-  
richtung und Doppel-Heberlein-  
ung für alle Fahrräder. Die Räder  
werden abgeholt und wieder zu-  
gestellt. Alle Aufträge werden  
prompt erledigt.  
Telephon 724, Telephon 724.

## Vermisst

wird niemals die Wirkung echter  
Stiefelpfied-Feuchtwetel-Seife  
b. Bergmann & Co., Radebeul  
Edismarte: Steden u. f. d.  
gegen alle Hautunreinigkeiten und  
Sautauschläge, wie Krätze, Flech-  
ten, Blüthen, Rote des Gesichts etc.  
a. St. 60 Pf. bei: 10251a

**Carl Roth, Hofdr., Serrnentstr. 26,  
Willy Baum, Werderstraße 27,  
Otto Wauer.**

## Modernisieren

älterer Güte, wie u. preiswert.

**E. E. Lassmann,**  
4203 235 Kaiserstraße 235.

## Neue Sommer- Malta- Kartoffeln

sind eingetroffen und empfiehlt

**W. Ziegler,**  
Friedenstraße 11. 6551

## Saatkartoffeln

mehrere Sorten gute ausgelesene  
Hauptsorten hat abgegeben, den  
Str. a. 6 Pf. 6602.2.1

**Weder, Dekonom, Radettenhaus.**

## la Speisekartoffel

Mk. 4.30 p. Ztr.

## la Saatkartoffel

Mk. 5.70 p. Ztr.

## Schweinezucht- und Mast-Anstalt,

Ettlingen 2203a

on gros on detail  
Bulacherstrasse 63. Telephon 35.

**Zahle  
Geld  
zurück**

Eine herrliche, eibeig-  
formige Güte und rosig  
weiße Haut erhält. Sie  
durch mein „Zahle Geld  
zurück“  
das Vollkommenste dieser Art. Bietet  
feinere Fettigkeit in Teille u. Hüften,  
Körper. Anwendung. Zahlreiche An-  
erkennung. Gewissheit auf Erfolg u.  
Schnell. Dose 3 Pf. u. 6 Pf. u. 12 Pf.  
mehr. 2 Dosen 5 Pf. zur zur erforderl.  
Diet. Zufuhrung nur durch  
**Frau U. Nebelstiel**,  
Baunstraße, Weststr. 21.

## Auf monatliche Teilzahlung

liefert reelle Firma  
unter strengster Disziplin  
Stoffe u. fertige Kleider  
für Damen und Herren.  
Leibwäsche,  
Haushalt- u. Bettwäsche.  
Kein Abzahlungsgeischäft.  
Geht. Offerten unter Nr. 6468 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Getragene Kleider,

Schuhe usw. werden gut bezahlt von  
**F. Brand-Knopf**,  
8.3. Durlacherstr. 88. 613260

## Jahrgang 25, Karlsruhe,

sehr schöne, gut erhalt., gebrauchte  
**Möbel aller Art**  
billig abzugeben. 4089\*

## Ausgegangene Haare

kauft zu höchsten Preisen 755\*  
**Oskar Becker, Haarhandlung**,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Kollensalmühle  
decorat. billig. A. Müllinger, Diente-  
mann Nr. 1, Serrnentstr. 3a. 610115.5.4





# Baufach-Anzeiger.

D. R. G. M. No. 31000.



### Architekten

**H. Bastel**, Helmholtzstr. 4.  
**Deter & Ballenstedt**, Dipl.-Ing., Mannheim. Tel. 1282.  
**Holwäger & Hillenbrand**, Karlstr. 68, Tel. 2577.  
**J. Maeyer**, Kurvenstr. 5, T. 1751.  
**Rd. Meess**, Sofienstr. 37, T. 1604.  
**K. H. Pönke**, Büro f. Architekt. u. Bauausf., Weltzienstr. 17, T. 3074.  
**H. Stevogt**, B.D.A. Karlstr. 91, T. 1977.  
**Weichel**, B.D.A., Drl. Allee 11, T. 415.  
**W. Willet**, Adlerstr. 22, Tel. 310.  
 Spez. Moderne Ladenbauten.  
**Franz Wolf**, Edelsch.-Str. 7, T. 2026.  
**H. Zelt**, Veilchenstr. 19, T. 2041

### Asphalt und Cement

**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Ph. Wolf**, Sofienstr. 55, Tel. 300, Terrazzoarbeiten.

### Aufzüge, Transportanlag.

**W. H. Freudenberger**, Offenbach a. M. Gen.-Vertr.: Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12, Tel. 1208.  
**Hermann & Julius Kern**, Masch.-Fab., Lörrach, Aufzüge jeglicher Art.  
**W. Pfrommer**, Aufzüge aller Art.

### Autog. Schweisanstalten

**Syst. Butterfass**, Lohnschweiß. Maschinenfabr. Butterfaß, Tel. 479.

### Backofenbaugeschäfte

**J. Stauch**, Werderstr. 90, Tel. 1294.

### Baugeschäfte

**Fr. & E. Bindschädel**, Augrstr. 32, T. 1686  
**Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland**, m. b. H., Mannheim, Tel. 7089  
**Fischer & Bischoff**, Sofienstr. 57, T. 1465  
**Otto Held**, Marienstr. 63, T. 336.  
**F. Hermann**, Sofienstr. 146, T. 557.  
**F. Kirchenbauer**, Lessingstr. 1, Tel. 67, Hoch-, Tief-, Betonbau.  
**Lacroix & Christ**, Schützstr. 11, T. 244.  
**Rd. Meess**, Sofienstr. 37, T. 1604  
**J. F. Nagel**, Sofienstr. 116, T. 461.  
**Bernh. Pfeifer**, K. Mühlburg, T. 9096.  
 Gips- u. Steinhauearb. (Pinselschneid.)  
**L. Schmidt**, Amalienstr. 79, T. 35.  
**W. Stöber**, Ruppurrstr. 13, T. 87.  
**Trier & Gros**, Ritterstr. 23, T. 101.

### Geld-, Grundstücks- u. Hypotheken-Markt.

### Banken.

**Baer & Elend**, Karlsruherstr. 26, T. 223  
**S. Feuchtwanger**, K. Friedr. 6, T. 49.  
 Gewerbe- u. Vorschubbank, T. 2422.  
**Veit L. Homburger**, Karstr. 11, Tel. 31. 232.  
**Wörner & Wehrle**, Karlsruherstr. 1, T. 134

### Bankkommissionäre.

**Heinrich Diehl**, Durlach, T. 260.  
 Darlehen in jeder Höhe auf bequeme monatliche Teilzahlung, auch Hypothekengelder.  
**Fr. Motzer**, Augartenstr. 28, T. 2941.  
 Darlehen, Hypotheken u. Liegensch.  
**Müller & Co.**, Hirschstr. 1, T. 1420  
 Darl., Wechsel-Ank. u. Diskont. Baugeld., Hypoth., Liegensch.  
**Aug. Schmitt**, Hirschstr. 43, T. 2117

### Darlehensbank

**Privatvermögensverwaltung u. Darlehens-Kasse Karlsruhe i. B., Luisenstr. 35a**  
 Direkt. P. Verwimp, Tel. 1932.  
 Darlehen gegen div. Sicherheiten, auch Möbel. Geogr. 1907.

### Inkasso- u. Auskunftsbureau

**W. F. Krüger**, Adlerstr. 40, Tel. 2908.

### Liegenschafts- und Hypotheken-Agenturen.

**M. Busam**, Ruppurrstr. 20, Teleph. 823.  
 Bauplätze m. Baukred., Gesch.-all. Art. Rentenhäuser, Villen, Landhäuser etc.  
**F. Gauwiler**, K. Mühlburg, Hardstr. 4 b, Herrenstr. 12, Tel. 2894.  
**Georg Heberle**, Lg. Homburger, Zirkel 20, T. 1836.  
 Mannheim  
**Max Junghanns**, G. 7, 10.  
**K. Kornsand**, Kaiserstr. 56, Tel. 569.  
**M. Kübler**, Herrenstr. 16, Teleph. 2611.  
**Albert Müller**, Kaiserstr. 753, Herrenstr. 35, Tel. 167.  
**Aug. Schmitt**, Hirschstr. 43, T. 2117

### Baublecherei

**A. Bender**, Sternbergstr. 8.  
**A. Heusser**, Schützenstr. 68, T. 2036  
**J. Meess**, Erbprinzenstr. 29, T. 1222

### Baumaterialien

**Gehres & Schmidt**, T. 200. (Wachsmannstr.)  
**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**F. Kohler**, Eisenbahnstr. 2, T. 2080.  
**Bau-u. Möbelbeschläge**  
**Jul. Kahn**, Waldstr. 33, Tel. 331.  
**F. Marum**, Gartenstr. 6, Tel. 755.  
**F. Neurohr**, Schützenstr. 12a, T. 2863

### Baumassch., Bau- u. Rollbahngeräte

**Max Strauss**, K.-Rheinhafen, neu u. gebr., kauf- u. mietw. T. 259.

### Beleuchtungs-Artikel

**J. Meess**, Erbprinzenstr. 29, T. 1222  
**Karl Schwarz**, Kaiserstr. 150, T. 56

### Beton-Eisen

**M. Marum**, G. m. b. H., Mannheim  
**A. Nauen senior**, Mannheim.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim

### Bierpressionen, Büffets

**Edtmann & Blum**, Karstr. 60.  
**Leo Moller**, Ludwigshafen a. Rh.

### Bildhauer- u. Steinmetzarb.

**W. & K. Nussberger**, L. Mühlstr. 1, T. 178  
**Rupp & Möller**, Karl-Wilhmstr.

### Blitzableiter

**K. Daler**, Adlerstr. 7, T. 1258. Ver-einf. Blitzableiteranl. n. Syst. Findeisen

### Boden- und Wandbelag

**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Ph. Wolf**, Sofienstr. 55, T. 300

### Brunnenbau

**Friedr. Amolsch**, Ruppurrstr. 28, Tel. 2481.  
**Joh. Brechtel**, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanlag. u. Bohrunternhm.

### Bürgersteigbeläge

**Rhein. Asphalt- u. Cement-plattenf.** G. m. b. H. K. Rheinhal.

### Dachdeckereien

**E. & A. Appel**, Schillerstr. 8, Tel. 11.  
**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Alb. Herz**, Nelkenstr. 19, T. 1952  
**Gg. Roos Nachf.**, Rheinau, T. 7106  
**A. Stegmaier**, Bachstr. 44, T. 1521  
**O. Weber**, Hirschstr. 14, T. 1366.  
**Ph. Wolf**, Sofienstr. 55, T. 300

### Dachpappen

**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Waldem. Kuttner**, Durlach, T. 27  
**Gg. Roos Nachf.**, Rheinau, T. 7106  
**Adolf Homberger**, Fabrik, T. 2552.

### Dachziegel

**Verkaufs-Verein südd. Ziegelwerke**, G. m. b. H. Filiale Baden-Karlsruhe, Tel. 847 u. 857.  
**Ludwigshaf. Ziegelw. H. Holz**, G. m. b. H., T. 277, Ludwigshafen a. Rh.  
**O. Weber**, Hirschstr. 14, T. 1366.

### Drahtseile u. Geflechte

**Ludw. Krieger**, Veilchenstr. 33, T. 316  
 Rabitz- u. Moniergeflechte, Durchwürfe, Siebe, Aufzug- u. Kransehne.

### Eisenbahnbau u. Material

**Eisenwerk Grötzingen**, Baden, Telephon Amt Durlach Nr. 7  
 Fabrik für Eisenbahnbedarf.  
**Malschein & Bretznitz**, Mannheim, Telephon 4772.  
**M. Marum**, G. m. b. H., Mannheim  
**Josef Vögele**, Tel. 41 u. 6541  
 Fabrik f. Eisenbahnbedarf.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim

### Eisenbetonbau

**A. Graf Nachf.**, Ritterstr. 28.  
**Th. u. O. Hessi**, Hirschstr. 40.  
**Wilhelm Klusmann**, Sofienstr. 116 (1 Tr.), Fernspr. 2753.  
**Malschein & Bretznitz**, Hoch- u. Tiefbau, Mannheim, T. 4772.  
**L. Schmidt**, Amalienstr. 79, T. 35.  
**W. Stöber**, Ruppurrstr. 13, T. 87  
**Gust. Stumpf**, Parkstr. 37, T. 2873  
**Ph. Wolf**, S.-Benstr. 55, Tel. 300.  
 Massivdecken u. Wände, Syst. Forster.

### Eisen, Metall und Stahl

**Berg & Strauß**, Steinstr. 25, Tel. 194.  
**J. Ettliger & Wormser**, T. 5, 15, 876. Telegr.-Adr.: Etluworms.  
**M. Marum**, G. m. b. H., Mannheim  
**A. Nauen senior**, Mannheim.  
**J. Prölsdörfer**, Sofienstr. 114, T. 808  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim

### Eisenkonstruktionen

**A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Glaserie** vorm. C. Flink, Mannheim. Tel. 208 u. 1822.  
**Eisenwerk Grötzingen**, Baden, Telephon Amt Durlach Nr. 7.  
**W. Pfrommer**, Eisenkonstruktionen.

### Eisenrohre und Fittings

**Karlsru. Eisen- u. Metallmanufakt.** Rosenberg & Co., T. 185.  
**M. Marum**, G. m. b. H., Mannheim  
**A. Nauen senior**, Mannheim.  
**Rhein. Asphalt- u. Cement-plattenf.** G. m. b. H. K. Rheinhal.  
**Leop. Zureich**, Mannheim.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim

### Elektr. Rangieranl. f. Anschlussgleis., Drahtseil-, Hang- u. Rollbah., Lokom.

**Adolf Bleichert & Co.**, Leipzig Gohlis, Zwgbur. Mannh. H. Lanzstr. 12, T. 7233  
**Eugen Liebrecht & Co.**, Mannheim L. 13, 16, Tel. 1140.  
**Orenstein & Koppel**, Mannheim, Heb. Lanzstr. 12, Tel. 1679.

### Josef Vögele

Fabrik f. Eisenbahnbedarf.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim  
 Tel. 6800-6805, Rheinau 1113.

### Elektrische Anlagen

**Dipl.-Ing. Brenckle**, berat. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43.  
**Ad. Fütterer**, Akademiestr. 23, T. 1631.  
**Grand & Oehmichen**, Waldstr. 26, Tel. 520. Licht-, Kraft-Teleph.  
**W. Lipp**, Lessingstr. 47, T. 1328  
**C. Nahrung**, Kaiserstr. 225, T. 3028  
**Stotz & Co.**, Elektr.-G. m. b. H. E.-Büro Gohlisstr. 3, Tel. 3002  
**W. Verspohl**, Kurvenstr. 21, T. 2723  
**Hermann Weiss**, Ingenieur, Kaiserallee 137, Telephon 848.

### Elektr. u. techn. Bedarfsart.

**Aretz & Co., Hof.**, Kaiserstr. 215, Telephon 219.  
**Friedrich Börner**, Karlstr. 23, Telephon 272.  
**Ed. Eglinger** (engros), Kaiserstr. 82, T. 739.

### Entstaubungs-Anlagen

**Masch.-Fab. O. Sichtig & Co.**, Karlsru.-Rheinhafen. Tel. 306.

### Entwässer. u. Kanalbau

**A. Bender**, Sternbergstr. 8.  
**H. Schmalz**, Mannheim, Tel. 2339  
**Gust. Stumpf**, Parkstr. 27, T. 2873

### Farben, Lack, Firnis

**Drog. Tsherning**, vorm. Schwaab, Tel. 519.  
**J. Bachmann**, Waldhörnstr. 8, T. 2813  
**Drog. L. Bühler**, Lachnerstr. 14, T. 879  
**Drog. J. Dehn Nachf.**, Tel. 1909  
**Fischer O. Fid.-Drog.**, Karstr. 74, T. 37.  
**H. Hofeluz**, Wilmstr. 48, T. 1342  
**Gebr. Jost Nachf.**, Tel. 269.  
**Drog. J. Lösch**, Hrnstr. 35, T. 1487  
**O. Mayer**, Wilhelmstr. 20, T. 1283  
**Fritz Reis**, Drog., Tel. 2367.  
**Holdorf C. Roth**, Hrnstr. 35, T. 1487  
**Farbenfabrik A. Schaefer**, T. 2849  
**Drog. Vetter**, Zirkel 15, Tel. 859  
**Drog. Th. Walz**, Kunstr. 17, T. 189  
**Westend-Drogerie**, Telephon 513

### Fenster und Türen

**Bäder & Schaier**, Roonstr. 24, T. 2002.  
**Markstahler & Barth**, 44.

### Feuersichere Türen.

**Deutsche Metalltürwerke** Brackwede, Vertr. G. Holzer, Waldstr. 62  
**Hessel Feuerschutüren** G. m. b. H., Düsseldorf.  
 Vertreter: Ferdinand Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12.

### Feuersichere Marmortreppen

**Steinfabr. Mainz**, E. Zehrlaut, Mainz  
 Vertr. H. Dusbberger, Karlsruhe, Kaiserftr.

### Firmenschilder

**Begen & Schempff**, Tel. 2867.  
**K. Koch**, Hirschstr. 83, T. 1085.  
**Carl Oberle**, Hebelstr. 1, T. 1239  
**L. Zureich**, Amalienstr. 13, T. 2112.

### Galvanisierungsanstalten.

**Krauth & Plickmann**, T. 1033

### Gartenarchitekt

**Friedr. Feger**, Brauerstr. 8.

### Garten-Anlagen

**Friedr. Feger**, Brauerstr. 8.  
**H. Trede**, Hardstr. 83, Tel. 1220

### Gas-, Wasser-Installation

**und Bade-Einrichtungen**  
**S. Barth**, Klauprechtstr. 11, T. 2986.  
**Albin Dietrich**, Bürgerstr. 1.  
**A. Heuser**, Schützenstr. 68, T. 2036.  
**J. Meess**, Erbprinzenstr. 29, T. 1222  
**R. Reinhold Nachf.**, Akademiestr. 16.  
**Spezial-Großhandlung**, Tel. 185.  
**Karl Schwarz**, Kaiserstr. 150, T. 56

### Gehweganlagen

**Rhein. Asphalt- u. Cement-plattenf.** G. m. b. H. K. Rheinhal.

### Gerüstbau- u. -Verleih.

**J. Bachmann**, Waldhörnstr. 8, T. 2813  
**Heb. Kling jun.**, Tel. 1629, Werkstätte für Gerüstbau.

### Gips- und Stukkateure

**E. & H. Allmendinger**, Melanchtonstr. 2, Tel. 550.  
**C. Gartner Nachf., Frank & Oertel**, Hirschstr. 94, T. 1121.  
**Fr. Ratzel**, Lachnerstr. 20, Tel. 8215

### Glasereien

**Karl Feiler**, Nelkenstr. 7.  
**K. Freiberger**, Senbertstr. 13.  
**Markstahler & Barth**, Tel. 44.  
**G. Ruf**, Ruppurrstr. 25, Tel. 1883.  
 Versch. Syst. Fenster, Verglasungen.  
**L. Seiderer**, Kriegstr. 26, T. 1832.  
 Spezialwerk. f. feine Fensterkonstruktion, Kristallverglasg., Drahtglas.

### Granit- u. Kalksteinwerke.

**Rupp & Möller**, Durl. Allee 29

### Gutachten, technische

**Dr. Ing. A. Voigt**, Kriegstr. 18, Tel. 3190. Spr. 9-12, 1/2-6.

### Häuser- u. Glas-Reiniger

**F. W. Mielche**, Adlerstr. 2, T. 2570.

### Heizungs-Anlagen

**Gebr. Körtig**, A.-G. Tel. 630.  
**Maschinenfabr. Osk. Sichtig & Co.**, K.-Rheinhafen, Tel. 306.  
**Zentralheizungsanlag. Karlsruhe**, Steinwarz & Schmidt, T. 286  
**Rietschel & Honneberg**, G. m. b. H., Mathystr. 10, T. 2560

### Holzhandlungen

**Joh. Kottierer**, Marienstr. 80, Tel. 3222.

### Isoliermaterialien

**Karlsru. Isolierwerke**, T. 3025.  
**Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik**, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

### Kamine und Feuerungen

**J. Bausch**, Durl.-Allee 69, T. 798  
 Spez.: Backofenbau- u. Rauchvz.-Al.

### Kammerjäger

**Deutsche Versicher. geg. Ungeziefer**  
**A. Springer**, Markgrafenstr. 52, Tel. 2340  
 Fabr. u. Vers. Etlingerstr. 51, Tel. 1428  
**Erste Mannh. Versicherung gegen Ungez. Eberhard Meyer**, Kaiserstr. 98 part. Tel. 2977  
 (Anruf Dahringer).

### Kanalisationsanlagen

**Gust. Stumpf**, Parkstr. 27, T. 2873

### Kellerisolier- u. Kühlanl.

**Karlsru. Isolierwerke**, T. 3025  
**Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik**, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

### Korksteinplatten

**Fischer & Bischoff**, Sofienstr. 57, T. 1465  
**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik**, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

### Kunststiebtreppen

**Heim & Gerstner**, Eisenbetonb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz  
 Vertr. H. Dusbberger, Karlsruhe, Kaiserftr.

### Ladeneinrichtungen

**Gebr. Kahn**, Telephon Nr. 622  
 vis-à-vis d. städt. Schlachthof.  
**Mhnr. Metallw.-Fabr. u. Galv.-Anst. Ad. Pfeiffer & A. Walther**, Mannheim

### Linoleum

**Aretz & Co., Hof.**, Kaiserstr. 215, Telephon 219.  
**Fr. Gebrücke**, Leopoldstr. 25, Spezial-Geschäft, Teleph. 2222.

### Marmorwaren

**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**W. & K. Nussberger**, L. Mühlstr. 1, T. 178  
**Rupp & Möller**, Durl. Allee 29

### Malergeschäfte

**Behncke & Zschache**, T. 1815  
**Leop. Boeur**, Akademiestr. 13.  
**Begen & Schempff**, Tel. 2867.  
**Emil Haag**, Leopoldstr. 3, Tel. 2797.  
**Gg. Haberstroh**, Amalienstr. 28, Tel. 1845.  
**Eduard Hessel**, Teleph. 2000.  
**Carl Oberle**, Hebelstr. 1, T. 1239  
**K. Wagner**, Kriegstr. 16, T. 1548  
**Fr. Wagner**, Kapellenstr. 86, T. 1878  
**Leop. Zureich**, Amalienstr. 13, Teleph. 2112

### Maschinenhandlung

**Bernh. Würzburger**, Gerwigstr. 51, T. 92 Kauf- u. mietw.-Lokom., Pump., Werkzeugmasch., Rollbah., Transm.

### Oefen und Herde

**Berg & Strauß**, Steinstr. 25, Tel. 194.

### Oele

**Hermann Holland**, Mannheim  
 Automobiloile, Cylinderoile für Heißd., Lokomob., Dynamode, Maschinenoile, Motorenoile f. Benzin-, Elektro- u. Gas-mot., Consist. Fette. Teleph. 6146.



# Die Extrakurse

der  
**Frauenarbeitschule des Bad. Frauenvereins, Abt. I**  
 für Damen (Frauen und Mädchen) an einem Nachmittag der Woche  
 nehmen ihren Anfang  
 im Kleidermachen **Donnerstag, den 25. April** nachmittags  
 in Wäscheaufbereitung **Dienstag, den 30. April** 2 Uhr.

Für Zimmermädchen und Kammerjungfern, die durch ihre  
 Herrschaft gut empfohlen sind, werden zu **ermäßigtem Honorar** drei-  
 monatliche Kurse im Bekleidemachen, Kleidermachen, Plüden und Kunst-  
 stopfen und Bügeln jeden **Wittwoch nachmittags von 3-6 Uhr** ab-  
 gehalten. Beginn: **Wittwoch, den 1. Mai** nachmittags 3 Uhr.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, **Fraulein Josefine**  
**Mayer**, im Anstaltsgebäude, **Gartenstraße 47**, entgegengenommen,  
 wofür auch Auskunft über obige Kurse erteilt wird.  
 Karlsruhe, im April 1912. 6620.5.1

Der Vorstand der Abteilung I.

# Colosseum

Waldstrasse 16/18 **Telephon 1938.**  
**Letzter Varieté-Spielplan dieser Saison.**  
 Täglich abends 8 Uhr vom 16. bis inkl. 30. April 1912.

**Trio Raab** | **Les Oravias**  
 Bay. Ges. Terzett- u. Charakter- | Equilibristische Sensation.  
 typen-Darsteller.

**Fred Gulberg,** schwedischer Kunstmaler. **Neu!**  
 Die Bilder in Oel auf Leinen  
 sind käuflich.

**Gastspiel**  
**William Schueff** 6501  
 Improvisator und Klavierhumorist mit seiner Gattin


**Therese-Schueff-Delina.**

**The 3 Alex** | **Hans Girardet**  
 in ihrer gymnastischen Neuheit. | beliebter sächsischer Humorist.

**Original Trio Gillis.** Phänomenaler akrobat. Akt.  
**Der weibliche Herkules.**

**Der Kinematograph,** die neuesten humorist.  
 Aufnahmen.

**Spezial-Geschäft in**  
**Band- u. Seidenwaren-Resten**  
**M. Jacob, Waldstr. 14.**

3760  
  
**Eugen v. Steffeln**  
 Großh. Bad. Hofspediteur  
 Karlsruhe i. B.

**Corset-Salon Kaiserstr. 86, 2. Stock**  
 Corsets nach Maß u. Reparaturen werden billig ausgeführt.

**Nur** 6612  
**Adlerstrasse 18a.**  
**Zum Schulanfang**

**Knaben-Anzüge** Mk. 2.45 bis 13.—  
**E. Hahn, Adlerstrasse 18a.**

Fort mit Kreppschere, Wicklern übernacht u. Essenzen.  
**Ondullere Dich selbst**  
 in 5 Minuten mit der genialsten geschützten  
 Haar-Walze-Frasse „Rapid“.  
 Kein Haarschnitt, kein Touppieren nötig. Kinnerschleif! Das  
 dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. oberster  
 Schöpfung der Haare und vorzüglicher Erfolg. Preis 2 Mk.  
 Porto 20 Pf. Nachh. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos.  
 Frau Dr. Edgar Helmann, G. u. B. R., Berlin W. 35, Wilhelmstr. 116.

**Treu-Bank** Spezial-Institut für Privat-Kredite gewährt  
**Darlehen**  
 solventen Personen jeden Standes. Gesuche  
 nur schriftlich erbeten. Dieselben sind als  
 abgelehnt zu betrachten, wenn innerhalb 3  
 14.2 Tagen nicht beantwortet. B12770

**Bünstige Kaufgelegenheit.**  
 Ein in zukunftsreichster Lage Etlingens, neben dem Staatsbahn-  
 hof — 10 Minuten Fahrtzeit von Karlsruhe — befindliches **Fabrik-**  
**anwesen** mit **Wohnung** kann vortheilhaft erworben werden, eventuell  
 ist dasselbe auch zu vermieten. 6264.3.3

Interessenten erfahren weiteres durch die  
**Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H. in Karlsruhe,**  
**Erbprinzenstr. 31, Telephon 1526.**

**Adresskarten,** ein- und mehrfarbig, werden rasch und  
 billig angefertigt in der **Druckerei des**  
**„Badischen Volks“.**

# Marg. Peter vorm. Dung

Telephon 2723

Kaiserstraße 86

## Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

bietet reichhaltige Auswahl zu billigen Preisen

**Jacken-Kleider,** blau und schwarz v. Mk. 20.— bis 150.—  
**Jacken-Kleider,** engl. Stoffarten von Mk. 20.— bis 100.—  
**Tailen-Kleider** aus Popeline, Mousseline 24.— bis 160.—  
**Kostümröcke,** b/au, schwarz Cheviot, Alpaca 4.50 bis 50.—  
 und Voile . . . . . von Mk. 4.50 bis 50.—  
**Schwarze Paletots** aus Tuch und Etamine, 27.— bis 120.—  
 Voile u. Seide von Mk. 27.— bis 120.—

**Schwarze Jacketts** aus Tuch und Kammgarn 8.— bis 50.—  
 von Mk. 8.— bis 50.—  
**Farbige Paletots,** engl. Stoffarten von Mk. 7.— bis 70.—  
**Staub-Mäntel,** hell u. dunkelfarbig, in Wolle 10.— bis 65.—  
 und Seide . . . . . von Mk. 10.— bis 65.—  
**Loden-Kostüme,** Loden-Mäntel und Capes 8.— bis 80.—  
 von Mk. 8.— bis 80.—  
**Blusen** aus Wolle, Seide, Spitzen und Batist 3.50 bis 60.—  
 von Mk. 3.50 bis 60.—  
**Kinder-Kleidchen,** Jacken und Capes in jeder Preis- 5 an  
 lage . . . . . von Mk. 5.—

### Kanalherstellung.

Die Herstellung von ca. 1500 m  
 Straßen- und Hausabwasserleitungs-  
 kanälen (Gemauerte eventl.  
 Zementrohr- und Steinzeugrohr-  
 kanäle), samt den nötigen Schäch-  
 ten usw., soll vorbehaltlich der Ge-  
 nehmigung durch den Bürgeraussch-  
 uß — im Wege der öffentlichen  
 Ausschreibung — vergeben werden.  
 Versicherte und mit entspre-  
 chender Aufschrift versehenen Ange-  
 bote sind bis spätestens  
 Donnerstag, den 25. April b. 38.,  
 vormittags 10 Uhr,  
 vorzulegen an uns einzuliefern.  
 Die Bedingungenunterlagen  
 können auf unserem Büro ein-  
 gesehen und gegen post. und befehl-  
 gebührte Einzahlung von 5 M.  
 (nicht in Briefmarken) bezogen  
 werden. 2807a  
 Die Zuschlagsfrist beträgt vier  
 Wochen.  
 Durlach, den 12. April 1912.  
 S. Saud.

### Für

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel  
 zum besten 19348.3.1  
**J. Groß, Markgrafstr. 16.**

### Ausgegangene Haare

kauf zu höchsten Preisen. 242.28.16  
**Karl-Friedrichstraße 19, Karlsruhe.**

Telephon 1264.  
**Edm. Eberhard**  
 Spezialität 5834  
 gebiegene

**Gebrauchsgeschirre**  
 für Küche u. Haushalt  
 Hochkisten Grubeherde  
 Waldstraße 40b.

### Schon wieder

innerhalb ganz kurzer Zeit  
**8 Verkäufe von**  
 Beteiligungen an

Geschäften, Fabriken etc. und  
 groß. industr. Unternehmen.  
 Wer schnell und direkt verkaufen  
 will od. Teilhaber sucht, wende sich  
 an die solide u. sachmann. Firma

**E. Kommen Nachf.**  
 1859a (Anh. Conrad Otto), 12.5  
 Stuttgart, Dänenbergstr. 103.

### Solide Existenz

ohne jedes Risiko, bietet sich ar-  
 beitsfreud. Herrn, durch Ablösung  
 eines nur teilweise ausstehenden,  
 fränkischen Kompagnons.  
 Vorliegende, langjährige Verträge  
 beweisen die Rentabilität. Er-  
 ferberl. 30 Mille. Großer Gewinn  
 anrat. D. Herr. mit Met. erb. sub  
 F. 795 F. M. an Rudolf Meise  
 Mannheim. 2855a

### Hausverkauf.

In Etlingen verkauft in Ge-  
 schäftsübernahme neues Stadthaus  
 Haus mit freistehender, schöner ge-  
 räumiger Veranda geeignet vor-  
 züglich für Kollerei aus. billig.  
 Geff. Off. unt. K. F. H. Hoff-  
 lagernd Etlingen. 213062

### Einfamilienhaus

in Rüppurr. 3.1  
 in der Nähe des Bahnhofs, in  
 groß. Obgarten, inkl. wertvollem  
 Bauplatz preiswert zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 213372 an  
 die Expedition der „Bad. Presse“.

### Wohnhaus

neuerbautes, dreistöckiges, in un-  
 mittelbarer Nähe d. Stadt-Bruck-  
 sal, in sonniger, freier Lage, mit  
 Veranda u. Balkon, Nebengebäude  
 und anliegendem Bier- und Kegel-  
 garden ist wegen Sterbfall preis-  
 wert zu verkaufen. Näheres bei  
 Wattenrat Darlacher, Bruchsal.

### Wagen-Verkauf.

2 Wegler oder Milchwagen, Ein-  
 spanner, 1 Jagdwagen, 4 Hfg. bill.  
 zu verkaufen. 6487.3.3  
**Joh. Brotz, Marienstr. 18.**

### Fahrrad

gut erhalten, billig zu verkaufen,  
 Goethestraße 39, 1. Stod. B13229

### Gelegenheitskauf!

Guterhalt. Fahrrad mit  
 Freilauf u. Nudrittbremse für  
 38 M. zu verkaufen. B1337.2.1  
**Gerwigstraße 34, Laden.**

### Damenrad

billig abzugeben. B13386  
**Durlacherstraße 55, Laden.**

### Gebräute, guterhaltene

**Yost-Schreibmaschine**  
 billig zu verkaufen. 6496.5.2  
**Karlsruhe, Kaiserstraße 82,**  
 1 Stiege hoch.

### Buchenes Mobilar

billig zu verkaufen. 6496.5.2  
 Sucht: 1 groß. Ausziehtisch, 1 Schrank,  
 3 Stühle, 1 großer Damenschrei-  
 bisch. Offerten unt. Nr. B13296 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“.

1 Piano, 20 Dienstbotenbetten,  
 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Kom-  
 mode, 1 Waschkommode, 8 Küchen-  
 stühle, 1 Küchenstuhl, 3 Nachttische  
 mit Marmor, 1 Sofa, 1 Stuhl, 2  
 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Kinderport-  
 wagen, 1 Kinderbettchen mit Wa-  
 gendre, 2 Herde zu verkaufen. 6614  
**Subwiva Wilhelmstraße 5, part.**

Beistühle, mit Stoff und Polster  
 gut erhalten, wegen Platzmangel  
 billig abzugeben. B13308  
**Rumboldstraße 18, 2. Stod.**

Bilfnadwanne, noch wie neu,  
 billig zu verkaufen. B13267  
**Beckstraße 25 III, rechts.**

### Herd

gebrauchter, ist billig zu verkaufen.  
**Schützenstr. 13, 2. St. B13328**  
 Gut erhalt. Kinderstuhl billig  
 zu verkaufen. B13363  
**Morgenstraße 15, 4. Stod links.**

### Kinderliegenwagen zu verkaufen.

B13364 **Lehrstr. 31, 6th, 2. St.**  
 Gut erhalt. Kinder-Lieg-  
 und Sitzenwagen billig zu verkaufen.  
**Gerwigstr. 41 III. r. B13247**

Elegante, sowie einfache Kostüme,  
 Mäntel, Jacketts und Hüten  
 werden tadello unter Garantie  
 angefertigt. 6625  
**Johanna Weber, Gerrenstraße 83.**

### Junger Rehpinscher

Rüde, zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. B13288 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1 paar Enten und einige reb-  
 hühnfarbige Gänse zu verkaufen.  
**Mühlburga, Weibelstraße 12,**  
 Laden. B13320

### Zwangs-

### Versteigerung.

Im Wege der Zwangsverstei-  
 erung soll das auf Verlegung Döbel  
 belegene, im Grundbuch von Döbel  
 Blatt 317 Abteilung I Nr. 1  
 zurzeit der Eintragung des Ver-  
 steigerungsvermerks auf den Na-  
 men des Dr. med. Wolbemar von  
 Garff, prakt. Arzt und seiner  
 Gattin Therese geb. Scheurer in  
 Döbel je hälftig eingetragene  
 Grundstück  
 Parzelle Nr. 444/1 mit Geb. Nr.  
 158, 43 a 97 am Wohnhaus mit  
 Glas- und Kichenveranda, Hof-  
 raum und Baumwiese in Haus-  
 adern,  
 gemeinderätlicher Aufschlag:  
 28 000 M.  
 am **Wittwoch, den 1. Mai 1912,**  
 vormittags 10 Uhr,  
 auf dem Rathhause in Döbel ver-  
 steigert werden. Das Anwesen ist  
 herrlich gelegen, im Jahr 1907 neu  
 erbaut und eignet sich sowohl als  
 Privatw. als auch Pension.  
 Derrenalst. 27. Februar 1912.  
 1689a  
 Kommissär:  
 R. Vogt-Rupf.

### Holzverkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit  
 Mansardendach in der Al-  
 tstadt mit Seiten- u. Querbau;  
 im 1. Stod ein Laden mit 2 Zim-  
 mern und Zubehör, im 2. Stod  
 Laden- und Zubehör, im 3. Stod  
 große 2-Zimmerwohnung mit Zu-  
 behör (Koch- und Leuchtgas-einrich-  
 tung), 1 gleiche Mansarden-  
 Wohnung im Vorderbau; 3 kleinere  
 Wohnungen im Seiten- und Quer-  
 bau. Im Laden wird seit 40 Jah-  
 ren ein gutgehendes Kolonialwa-  
 rens- und Fischvertriebsgeschäft mit  
 Milchhandl. von 60 Liter pro Tag  
 betrieben. Haus mit Geschäft we-  
 gen hohen Alters des Besitzers un-  
 ter günstigen Bedingungen sofort  
 zu verkaufen. Näh. Kreuzstr. 27,  
 4. Stod. rechts. B13282

### Heirat.

Ich suche für meinen Neffen, 30  
 Jahre alt, ev., idone Erfahrung,  
 braver solib. Mensch mit tadell.  
 Vergantheit, mit bedeutendem  
 nachw. Verbermögen, in ausföhrl.  
 Vertrauensstellung, ein gut ergog.  
 Fräulein mit großem Verbermög.  
 oder mit Ausföhrl. auf späteres  
 groß. Verbermögen wird fider-  
 gestellt. Geff. Anzeigeboten mondl.  
 mit Photogr., welche ehrenw. streng  
 diskret behand. werden, unter A.  
 Z. 396 **Rudolf Mosse, Karlsru-**  
**ruhe 1. E. erbeten.** 6618.6.1

### Enlaufen

**Foxterrier** (schwarz gezeichnet)  
 ohne Halsband, Rüde. Abzugeben  
 gegen Bezahlung B13361.3.1  
**Degenstraße 1, 1. Stod.**

### Groß. Posttheater Karlsruhe.

**Dienstag, den 16. April 1912.**  
 53. Abonnements-Vorstellung der  
 Abt. B (gelbe Abonnementsarten)

### Orpheus in der Unterwelt

Burleske Oper in 2 Akten und vier  
 Bildern von Hector Crémieux.  
 Musik von J. Offenbach.

Musikalische Leitung: Rud. Deman.  
 Szenische Leitung: Peter Dumas.  
 Personen:  
 Erster Akt.

1. Bild: **Der Tod der Eurysike.**  
 Die öffentliche Mein-  
 ung. R. Schüller-Ethofer.  
 Orpheus, Direktor des  
 Konservatoriums zu  
 Theben. Hans Bussard.  
 Eurysike, f. Frau R. Barmer-Sperger  
 Kritikus, arabischer  
 Schäfer und Honig-  
 händler. Eugen Reg.

2. Bild: **Der Olymp.**  
 Jupiter, Beherrscher  
 des Olymps. Karl Dapper.  
 Juno, seine Gemahlin. Marg. Bir.  
 Venus. Marie Brunnich.  
 Diana. Hildeg. Baumann.  
 Minerva. Magdal. Bauer.  
 Amphitrite. Frieda Wauer.  
 Hebe. Marie Gerde.  
 Cupido. Gisella Teichs.  
 Mars. Henri Neg.  
 Merkur. V. Gemmede.  
 Vulkan. J. Göttinger.  
 Vulkan. A. Bodenmüller.  
 Nestulap. Ernst Golbe.  
 Pluto. Eugen Reg.

Die öffentliche Mein-  
 ung. R. Schüller-Ethofer.  
 Orpheus. Hans Bussard.  
 Eurysike. R. Barmer-Sperger.  
 Hans Styr.  
 Frit. Herz.

3. Bild: **Der Prinz von Arabien.**  
 Jupiter. Karl Dapper.  
 Pluto. Eugen Reg.  
 Venus. Marg. Brunnich.  
 Diana. Hildeg. Baumann.  
 Minerva. Magdal. Bauer.  
 Amphitrite. Frieda Wauer.  
 Hebe. Marie Gerde.  
 Cupido. Gisella Teichs.  
 Mars. Henri Neg.  
 Merkur. V. Bodenmüller.  
 Nestulap. Ernst Golbe.  
 Vulkan. Marg. Schueber

Die öffentliche Mein-  
 ung. R. Schüller-Ethofer.  
 Orpheus. Hans Bussard.  
 Eurysike. R. Barmer-Sperger.  
 Götter, Göttinnen, Nymphen,  
 Bacchantinnen, Faune, Dämonen.  
 Die vorkommenden Tänze sind von  
 Paula Allegri-Banz arrangiert.  
 Auf. 7.8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
 Kasse-Eröffnung 7 Uhr.  
 Große Preise.

**Gardinen** 4290  
 aller Art werden tadello gereinigt oder  
 crème gefärbt bei der Färberei und  
 chemischen Waschanstalt **Prinz.**

### Teilhaber

Junger Kaufmann od. intell.  
 Arbeiter zur Beteiligung an  
 gut eingeführtem Geschäft mit  
 5000 M. Einlage gesucht. Beste  
 Gelegenheit zu einträglicher  
 Existenz. Ausführl. Angebote  
 mit Zeugnisabschr. u. Refer.  
 unter G. 1362 an **Paas-**  
**stein & Vogler, A.-G. Karlsru-**  
**ruhe** erbeten. 6617

### Zu kaufen gesucht

In der Oststadt wird von erstem  
 Käufer ein rentables

### Haus

in Nähe zu kaufen gesucht. Aus-  
 führliche Offerten unt. Nr. B13292  
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Einige kleinere Mühlenkränze

oder Mühlenregale  
 zu kaufen gesucht. Offerten mit  
 Preisangaben unter Nr. 6623 an  
 die Expedition der „Bad. Presse“.

### Ambos

nur gut erhalten,  
 von ca. 150 kg ober-  
 oder unter, zu kaufen  
 gesucht.  
 Adresse an **Hotel Kaiserhof**,  
**Leopoldstraße 11.** B13347.2.1

### Zu verkaufen

**Wirtschafts-Verkauf.**  
 Ein Guts- u. Wein-  
 einrichtungs- u. guten stellern. großes  
 Oekonomiegebäude, im Kreis  
 Karlsruhe, Umstände wegen zu  
 verkaufen. Das Gebäude mit  
 Hausgarten liegt an der Haupt-  
 verkehrsstraße u. hat guten Bier-  
 u. Weinvertrieb. Restf. auch ab-  
 get. Dasselbe eignet sich auch als  
 Bierdepot f. eine große Brauerei.  
 Offerten unter Nr. 2864a an  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Hausverkauf.

Herrschaftliches Einfamilienhaus  
 mit ca. 10 Zimmern und Zubehör,  
 Balkon, 2 Veranden, Garten und  
 elektr. Licht, ist in schöner, ruhiger,  
 sonniger Lage preiswert sofort zu  
 verkaufen. Offert. u. Nr. 6451 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Hausverkauf.

In nächster Nähe von Durlach ist  
 ein schön. Landhaus m. eingegän-  
 tem Obgart, 1800 qm, umfänge-  
 reich, um den bill. Preis von 6000 M.  
 zu verk. Auskunft erteilt **Fr. Wetter,**  
 Durlach, Karlsruhe-allee 11. B13066

### Wagen-Verkauf.

Ein neuer, leichter 4spiger Breal  
 ist zu verkaufen. B13067  
**Rüppurrstraße Nr. 30.**



Der Wortlaut der Wehrevorlage.

Die Heeresvorlage.

Berlin, 15. April. Ueber den Inhalt der neuen Heeresvorlage teilt die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ mit: Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Reichsmilitärgesetzes.

Artikel 1. Paragraph 3 Absatz 2 und 3 und Paragraph 5 Absatz 1 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874/25. März 1899 erhalten nachstehende Fassung:

§ 3. Aus zwei bis drei Divisionen mit den erforderlichen Fußartillerie, Pionier- und Trainformationen wird ein Armeekorps gebildet derart, daß die gesamte Heeresmacht des Deutschen Reiches im Frieden aus 25 Armeekorps besteht.

Drei Armeekorps werden von Bayern, zwei von Sachsen, eines von Württemberg aufgestellt, während Preußen gemeinschaftlich mit den übrigen Staaten 19 Armeekorps formiert.

§ 5. Das Gebiet des Deutschen Reiches wird in militärischer Hinsicht in 24 Armeekorpsbezirke eingeteilt.

Artikel II. Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1912 in Kraft. Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des Deutschen Heeres vom 27. März 1911 und Besoldungsgesetzes.

Artikel 1. Das Gesetz über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 27. März 1911 wird wie folgt ergänzt:

In § 1 wird a) im Abs. 1 die Zahl 515 321 geändert in 544 211, b) Absatz 2 durch folgende Vorschriften ersetzt: „An dieser Friedensstärke sind beteiligt: Preußen einschließlich der unter preussischer Militärverwaltung stehenden Kontingente mit 420 939, Bayern mit 60 351, Sachsen mit 41 625 und Württemberg mit 21 296 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten. 2. in § 2 werden folgende Zahlen geändert, darunter bei der Infanterie 634 in 651 Bataillone, bei der Kavallerie 510 in 526 Eskadrons, bei der Feldartillerie 592 in 633 Batterien, bei den Pionieren 29 in 33 Bataillone, bei den Verkehrstruppen 17 in 18 Bataillone, bei dem Train 23 in 25 Bataillone.

Artikel III. Dieses Gesetz kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bundesvertrages vom November 1870 unter III § 5, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militärkonvention vom 21. bis 25. November 1870 zur Anwendung.

In der

Begründung

zur Heeresvorlage heißt es: Das Gesetz über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 21. März 1911 muß schneller durchgeführt werden, als noch vor einem Jahre notwendig erschien. Daher sollen die wichtigsten der in diesem Gesetz vorgesehenen Maßnahmen schon im Herbst 1912 verwirklicht werden. Die militärische Lage erfordert noch darüber hinaus eine Stärkung der Kriegsbereitschaft der zum Waffenstand verfügbaren Wehrfähigen. Durch Vervollständigung unserer Heeresorganisationen einerseits müssen wir nach Zahl der ausgebildeten Mannschaften den Möglichkeiten eines künftigen Krieges gewachsen bleiben, andererseits muß der Übergang vom Friedens- auf den Kriegszustand erleichtert werden. Die Anlage enthält die Maßnahmen, die aus diesen Gründen zur Ergänzung des Gesetzes geplant und unentbehrlich sind.

Die Maßnahmen bezwecken u. a. die Errichtung zweier neuen Armeekorps und machen daher auch eine Veränderung des § 2 Abs. 2 und 3 und des § 5 Abs. 1 des Reichsmilitärgesetzes erforderlich. Durch die Ergänzung des Besoldungsgesetzes soll die erforderliche größere Bewegungsfreiheit in der Besetzung von Offizierstellen erzielt werden, die für die Entwicklung des Militärverkehres besonders wichtig ist.

In welchem Umfang die Bevölkerung zur Aufbringung der erhöhten Präsenzstärke herangezogen werden soll, darüber werden vergleichende Tabellen beigelegt, und es wird gezeigt, daß der Prozentsatz der Bevölkerung ungefähr der gleiche bleibt.

Berlin, 15. April. Den Ausführungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Wehrevorlage ist zu entnehmen, daß durch die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke von 515 321 auf 544 211 Mann das preussische Kontingent von 399 206 auf 420 939, das bayerische von 57 133 auf 60 351, das sächsische von 38 911 auf 41 625 und das württembergische von 20 251 auf 21 296 gebracht wird. Nach Prozenten der Bevölkerungsjahr unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Volkszählung von 1910 berechnet, ergibt sich eine bisher unmeßliche Mehrbelastung Bayerns, Sachsens und Württembergs, die ihren Ausgleich findet in der naturgemäß stärkeren Heranziehung der Bevölkerung des unter preussischer Verwaltung stehenden Kontingentsbereichs zum Dienste der Marine.

Die Kosten der Heeresvorlage betragen, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, in den Jahren 1912 bis 1917: 79,5,

101, 78, 58, 62 und 62 Millionen, von denen einmalige sind: 66, 52 und 19 minus 1, 4 und 4 Millionen.

Die Novelle zum Flottengesetz.

Ueber die Novelle zum Flottengesetz ist das bisher veröffentlichte gestern schon von uns telegraphisch mitgeteilt worden. Nachzutragen ist noch, was die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ noch weiter mitteilt:

Es ist in Aussicht genommen, in jedem Jahre sechs Unterseeboote anzufordern. Das ergibt bei zwölfjähriger Lebensdauer einen Sollbestand von 72 Booten, für 54 dieser Boote sind aktive Besatzungen veranschlagt, 18 bilden die Materialreserve ohne Besatzung.

Die Kosten des Flottengesetzes betragen: 15, 29, 39, 40, 44 und 43 Millionen Mark, von denen auf einmalige Ausgaben entfallen 12,4, 22, 29, 25, 24 und 18 Millionen Mark.

Die Deckung der Mehrkosten.

Berlin, 15. April. Zur Deckung der Mehrkosten der Wehrevorlagen sieht man zunächst für 1912 eine Reihe Mehreinnahmen zur Verfügung, die bei der Aufstellung des Etats im Frühjahr noch nicht zu erwarten waren, auf die aber jetzt gerechnet werden kann, namentlich 45 Millionen Mark an Zöllen und Steuern, sowie rund 15 Millionen Mark an Uberschüssen der Eisenbahn- und Postverwaltung einschließlich des Ausgleichsbeitrages.

Bei der Verzinsung der in den letzten Jahren durch Tilgung verminderten Reichsschuld lassen sich 10 und durch die Ermäßigung der Kosten für den Nordostkanal infolge des langjährigen Voranschreitens des Baues gleichfalls 10 Millionen Mark sparen, sodaß insgesamt 80 Millionen Mark mehr zur Verfügung stehen, als bei der Vorlage des Etats angenommen wurde. Den fehlenden Rest bringt die Aufhebung des Branntweinkontingents, das 1912: 14,5 Millionen, in jedem folgenden Jahre 36 Millionen Mark Mehreinnahmen ergeben soll.

Die Verwendung der Uberschüsse aus dem Jahre 1911, sowie der 1912 etwa zu erzielenden Uberschüsse bleibt die Bestimmung der nächstjährigen Etatsgesetze überlassen.

Die dem Ergänzungsetat beigelegte Denkschrift berechnet die voraussichtliche Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen in den nächsten Jahren unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Zucksteuer am 1. April 1914 und die Grundweinsteuergesetzgebung am 1. Juli 1914 ermächtigt werden soll und kommt zu dem Ergebnis, daß die Kosten der Wehrevorlagen ohne wesentliche Beeinträchtigung der von den verbündeten Regierungen im Einverständnis mit dem Reichstag geplanten Gestaltung des Extraordinariums und der Schuldentilgung bestritten werden können unter den Voraussetzungen, daß die Grundzüge parlamentarischer Wirtschaftsführung ebenso gewahrt bleiben, wie in den letzten Jahren, daß sich die gegenwärtige wirtschaftliche Lage nicht fühlbar verschlechtert und keine besonderen neuen Anforderungen an das Reich herantreten; andernfalls würde sich die Notwendigkeit ergeben, neue Einnahmequellen zu erschließen oder die Ermäßigung einzelner Steuern ganz oder zum Teil für einige Jahre hinauszuschieben.

Die Aufhebung der Liebesgabe.

Berlin 15. April. (Tel.) Der Gesetzentwurf über die Beseitigung des Branntweinkontingents der sog. „Liebesgabe“, zur Deckung der Kosten der Wehrevorlagen, lautet in 25 Paragraphen wie folgt:

I. Branntweinverbrauchsabgabe.

§ 1. Das Kontingent der Branntweinsteuern (§ 2 des Branntweinsteuergesetzes, Reichsgesetzblatt Seite 661) wird für das Königreich Bayern, das Königreich Württemberg und das Großherzogtum Baden aufrecht gehalten, im übrigen aber beseitigt. Der niedrigere Abgabensatz von 1,05 M für das Liter Alkohol wird aufgehoben.

§ 2. Die Verbrauchsabgabe ermächtigt sich für die in dem Königreich Bayern, dem Königreich Württemberg und dem Großherzogtum Baden von den einzelnen Brennereien innerhalb ihres Kontingents hergestellten Alkoholmengen um 0,075 M für gewerbliche Brennereien um 0,05 M für das Liter Alkohol. Diese Vorschriften fann nur mit Zustimmung der genannten Staaten geändert werden.

§ 3. Odbrennereien und Brenner der im § 41 des Branntweinsteuergesetzes bezeichneten Art entrichten für Branntwein, den sie aus selbsthergezugtem Odbi, Wein, Most oder aus Rückständen davon (Trester, Hefe) oder aus Beeren und Wurzeln herstellen, bei einer Jahreserzeugung von nicht mehr als 30 Liter Alkohol eine Verbrauchsabgabe von 0,84 M für das Liter Alkohol. Die Vorschriften im § 40, Absatz 1, und § 41 des Branntweinsteuergesetzes sind entsprechend anzuwenden.

§ 4. Vor dem 1. April 1912 betriebstätige hergerichtete landwirtschaftliche Brennereien und Odbrennereien, die in einem Betriebsjahre nicht mehr als 10 Hektoliter Alkohol erzeugen, dürfen ihr ganzes Erzeugnis zu dem Abgabensatz von 1,175 M für das Liter Alkohol herstellen.

§ 5. Vor dem 1. April 1912 betriebstätige hergerichtete landwirtschaftliche Brennereien mit einer Jahreserzeugung von mehr als 10,

aber nicht mehr als 300 hl Alkohol haben die Verbrauchsabgabe nach dem Satze von 1,175 M für das Liter Alkohol zu entrichten, sofern sie das ihnen für das Betriebsjahr 1911/12 zugewiesene Kontingent nicht überschreiten.

II. Kontingent.

§ 6. Die Vorschriften im zweiten Abschnitt des Branntweinsteuergesetzes bleiben für das Gebiet des Königreichs Bayern, des Königreichs Württemberg und des Großherzogtums Baden mit der Maßgabe in Geltung, daß die Kontingentsanteile dieser Bundesstaaten so ermittelt werden, wie dies in den §§ 24 bis 26 vorgeschrieben ist, und daß das Kontingent einer Brennerei im Falle seiner Erhöhung aufgrund einer Neuveranlagung (§ 34 Nr. 2 bis 5 des Branntweinsteuergesetzes) den Durchschnittsbrand der Brennerei nicht übersteigen darf. Im § 25 des Branntweinsteuergesetzes tritt an die Stelle der Menge des unter Anrechnung auf das Kontingent hergestellten Branntweins das Gesamtkontingent (§ 24), vermindert, um die nicht ausgenutzten Kontingentsmengen. Die näheren Bestimmungen trifft der Bundesrat.

§ 7. Der Verlust des Durchschnittsbrandes (§ 8) hat den Verlust des Kontingents zur Folge. In den Fällen des § 9 gelten die entsprechenden Vorschriften im zweiten Abschnitt des Branntweinsteuergesetzes; indessen wird das Kontingent mindestens insoweit gekürzt, als es über den herabgesetzten Durchschnittsbrand hinausgeht.

III. Durchschnittsbrand.

§ 8. Hat eine Brennerei mit besonders zugewiesenem Durchschnittsbrand in einem Abschnitt von zehn aufeinanderfolgenden Jahren, zuerst in den Betriebsjahren 1910/11 bis einschließlich 1917/18, den Durchschnittsbrand nicht benutzt, so verliert sie ihn.

§ 9. Geht nach dem 31. März 1912 1. eine Brennerei, die zuvor andere Stoffe als Getreide verarbeitet hat, zur Getreideverarbeitung ohne Hefenerzeugung über, so wird ihr Durchschnittsbrand um ein Viertel, 2. eine Brennerei ohne Hefenerzeugung zur Hefenerzeugung nach dem Wiener Verfahren oder eine Brennerei von der Hefenerzeugung nach dem Wiener Verfahren zur Hefenerzeugung nach dem Würzburger Verfahren über, so wird ihr Durchschnittsbrand um die Hälfte, 3. eine Brennerei ohne Hefenerzeugung zur Hefenerzeugung nach dem Würzburger Verfahren über, so wird ihr Durchschnittsbrand um drei Viertel gekürzt. Hat der Übergang nur teilweise stattgefunden, so erfolgt Kürzung zu einem entsprechenden Teile. Bei Wiederholung eines Betriebswechsels derselben Art findet eine nochmalige Kürzung nur insoweit statt, als die Verringerung der Betriebsart bei der früheren Kürzung noch nicht berücksichtigt ist. Die Kürzung tritt mit dem Beginn des folgenden Betriebsjahres ein.

§ 10. Die Vorschriften im § 70 des Branntweinsteuergesetzes bleiben für die Brennereien im Königreich Bayern, im Königreich Württemberg und im Großherzogtum Baden in Geltung; sie wird für die Brennereien in den übrigen Bundesstaaten durch die Vorschriften in den §§ 11 und 12 ersetzt.

§ 11. Von zehn zu zehn Jahren, erstmalig im Betriebsjahre 1917/18, wird für die in den vorhergehenden zehn Jahren neuerrichteten und betriebsfähig hergerichteten landwirtschaftlichen Brennereien und Odbrennereien ein Durchschnittsbrand ohne zeitliche Begrenzung festgesetzt. Auf Brennereien, die einen Durchschnittsbrand bereits erhalten haben, findet diese Vorschrift keine Anwendung.

§ 12. Für die bis zum Beginn des Betriebsjahres 1917/18 und demnächst jedes folgenden zehnten Jahres neuerrichteten und betriebsfähig hergerichteten landwirtschaftlichen Brennereien und Odbrennereien ist die für sie maßgebende Jahresmenge nach dem Umfang ihrer Betriebseinrichtungen und dem wirtschaftlichen Bedürfnisse, bei landwirtschaftlichen Brennereien unter Berücksichtigung der beizubehaltenden oder sonst landwirtschaftlich genutzten Flächen und der gesamten landwirtschaftlichen Verhältnisse sowie des Betriebsumfanges anderer, am Durchschnittsbrand beteiligter Brennereien zu ermitteln. Dabei sind zwei Sachverständige aus den Kreisen der Besitzer von landwirtschaftlichen Brennereien oder, wenn eine Odbrennerei veranlagt wird, aus der Kreise der Besitzer von gleichartigen Odbrennereien zu hören. Von der nach Abs. 1 ermittelten Jahresmenge werden 60 Hundertteile als Durchschnittsbrand festgesetzt. Dieser darf jedoch für eine landwirtschaftliche Brennerei 40 000, für eine Odbrennerei 6000 Liter Alkohol nicht überschreiten. Die näheren Bestimmungen trifft der Bundesrat.

IV. Besondere Vorschriften.

§ 13. Die Vorschrift im § 72 Abs. 2 des Branntweinsteuergesetzes wird dahin ergänzt, daß für die Brennereien außerhalb des Königreichs Bayern, des Königreichs Württemberg und des Großherzogtums Baden von der Vergütungspflicht mindestens eine Branntweinemenge freizulassen ist, die den für das Betriebsjahr 1911/12 festgesetzten Einzellokontingenten gleichkommt.

§ 14. Von der Mehreinnahme, die sich aus diesem Gesetz ergibt, erhalten die Bundesstaaten seine Vergütung (§ 23 des Branntweinsteuergesetzes).

§ 15. Nahrungs- und Genussmittel, insbesondere Trübbranntweine und sonstige alkoholische Getränke, Heil-, Vorbeugungs- und



Ein treuer Freund

Ist für viele Familien der Vasenol-Puder, dessen viele und unerreichten Vorzüge ihn für Groß- und Klein unentbehrlich machen.

Vasenol-Sanitäs-Puder ein hygienischer Körperpuder

mit angenehm, erfrischendem Geruch vereinigt in sich die Vorzüge eines Trockenpuders mit denen eines Hautcremes (Salbe) und wird von Tausenden von Aerzten als ideales Mittel zur Haut- und Körperpflege bezeichnet, das zur täglichen Toilette so notwendig ist wie Wasser und Seife.

Häufiges Abpudern des Körpers, insbesondere aller unter der Schweißeinwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (Einpudern der Strümpfe), belebt und erfrischt die Haut, erhält sie weich und geschmeidig, beseitigt sofort jede unangenehmen Hautausdünstungen, Schweißgeruch.

Allen, die an übermäßiger Schweißabsonderung leiden, ist die Verwendung des Vasenolform-Puders zu empfehlen, der nach ärztlicher Anerkennung das einfachste und billigste Mittel von zuverlässigster, unerreichter Wirkung und absoluter Unschädlichkeit bei Hand-, Fuß- und Achselweiß darstellt.

Zur Kinderpflege ist der Vasenol-Wund- und Kinder-Puder das anerkannt beste Einstreumittel.

In Original-Streudosen zu 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.



Ges. geschützt.

682



Kräftigungsmittel, Nahrungsmittel und Mittel zur Reinigung, Pflege oder Färbung der Haut, des Haars oder der Mundhöhle dürfen nicht so hergestellt werden, daß sie Methylnalkohol enthalten.

§ 16. Werden Trinkbranntweine oder Liqueure mit einem Alkoholgehalt von weniger als 25 Gewichtshundertteilen in den Verkehr gebracht, so ist der Alkoholgehalt nach näherer Bestimmung des Bundesrats auf den für den Verkehr bestimmten Fässern, Flaschen und Krügen kenntlich zu machen.

§ 17. Wer der Vorschrift des § 15 Abs. 1 vorsätzlich zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 18. Wer der Vorschrift des § 16 oder den vom Bundesrat dazu erlassenen Bestimmungen vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Haft bestraft.

§ 19. Wer den Vorschriften des § 107 des Branntweinsteuergesetzes oder den vom Bundesrat dazu erlassenen Bestimmungen vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird im Falle des § 107 Abs. 1 mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Haft, im Falle des § 107 Abs. 2 mit Geldstrafe bis zu zweitausend Mark bestraft.

§ 20. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, die den in §§ 17 bis 19 bezeichneten Vorschriften zuwider hergestellt, in den Verkehr gebracht oder eingeführt worden sind, ohne Unterscheid, ob sie dem Beurteilten gehören oder nicht.

§ 21. In Ansehung des Strafverfahrens bleiben die Vorschriften außer Anwendung nach denen sich das Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze bestimmt.

§ 22. Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1912 in Kraft.

Die Begründung.

Die Begründung zu dem Gesetzentwurf hebt zunächst hervor, daß das Kontingent wesentlich an Bedeutung verloren habe. Unter Berücksichtigung der Sonderrechte der süddeutschen Staaten könne es mit der Wirkung aufgehoben werden, daß dem Reich für den Beharrungsstand etwa 36 Millionen jährlich zufließen.

Die süddeutschen Kontingente

Sieben unter den bisherigen Bedingungen aufrechterhalten, wengleich unter Herabsetzung des Unterschieds zwischen den Abgabebelägen. Im allgemeinen wurde bisher das Sonderrecht der Südstaaten mit 7 Mark für das Hektoliter Alkohol angerechnet. Dieser Betrag, sagt die Begründung, entspricht auch gegenwärtig noch ungefähr dem Verhältnis, in dem die Brennereien in den Sonderrechtsstaaten vermöge ihrer höheren Kontingentswerte in ihrer Gesamtheit durchschnittlich besser gestellt sind als die Brennereien in Norddeutschland.

Diese Regelung des Sonderrechts der süddeutschen Staaten paßt sich in jeder Beziehung dem gegenwärtigen Zustand an, so daß die Gesamtlage der süddeutschen Brennereien im Verhältnis zu der Lage des norddeutschen Brennereiwesens dadurch nicht geändert wird. Der niedrigeren Abgabebelag der landwirtschaftlichen Brennereien und Obstbrennereien in den Sonderrechtsstaaten wird in gleicher Weise den kleinen Brennereien derselben Art und in bestimmten Grenzen auch den mittleren landwirtschaftlichen Brennereien in den übrigen Bundesstaaten zugewilligt.

lern landwirtschaftlichen Brennereien mit einer Jahreserzeugung von 10 bis 300 Hektoliter Alkohol wird der im § 5 erwähnte niedrigere Abgabebelag unter der Bedingung zugewilligt, daß sie das ihnen für das Betriebsjahr 1911/12 zugewiesene gekürzte Kontingent nicht überschreiten.

Durchschnittsbrand

lagen die Erläuterungen: Eine Brennerei mit besonders zugewiesenem Durchschnittsbrande, die in einem Zeitabschnitte von zehn Jahren, erstmalig acht Jahren, überhaupt nicht im Betrieb gewesen ist, verliert mit Recht ihren Durchschnittsbrand. Die Vorschrift in § 8 dürfte daher keiner Brennerei, die wirtschaftlich geleitet wird, einen Nachteil verursachen.

Die Mehreinnahmen

welche die Aufhebung des Kontingents mit sich bringt, sollen der Reichskasse unversetzt zufließen.

Methylnalkohol

behandelt, wird damit begründet, daß die Verwendung des Methylnalkohols an Stelle des Ethylnalkohols das Aufkommen an Branntweinsteuer beeinträchtigt. Andererseits sei es vom Standpunkt der Gesundheitspflege erwünscht, die Verwendung des Methylnalkohols wegen seiner spezifischen Giftwirkung, die sowohl beim Trinken als auch beim Einatmen und Aufbringen auf die Haut eintreten und Gesundheit und Leben gefährden kann, vollständig überall da auszuschalten, wo solche Schädigungen zu befürchten sind.

sechs Anlagen

werden die Branntweinerzeugung der letzten Jahre, die Ausnutzung des Gesamtkontingents, die Vergleichung der Kontingente mit den erzeugten Alkoholmengen, Verbrauch, Ausfuhr und Bestände an inländischem Branntwein dargestellt. Beigefügt ist eine Ertragsberechnung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 15. April. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: Nach Angaben eines italienischen Blattes soll der Kaiser in Venedig einer italienischen Persönlichkeit gegenüber geäußert haben: „Wenn ich ein so intelligentes und patriotisches Volk wie die Italiener hätte, würde ich die Hälfte Europas erobern.“

Eine Sprachenzulage.

Mp. Berlin, 14. April. Von parlamentarischer Seite wird uns gemeldet: Die Stille und Versöhnlichkeit der Osterpause in den Arbeiten des Reichstages ist verschiedentlich zu Verständigungsversuchen über die Ostmarkenzulage benutzt worden, die in der zweiten Lesung des Etats der Reichspost gefallen ist.

Die Zulage ist für die Gehaltsstufen bis zu 2000 Mark mit 15 Proz., für die Gehälter von über 4000 Mark mit nur 5 Proz. gebacht. Sie soll u. a. Anwendung finden auf die Weistmar, wo französische und in Wallonien, wo wallonische Sprachkenntnisse vonnöten sind, für die Nordmark, für Litauen, unter der Kategorie der vorwiegend polnisch sprechenden Gegenden auch auf Orte im rheinländisch-westfälischen Industriegebiet wie Recklinghausen, für die alten Wendensche in der Mark und auch in Sachen, im Spreewald und bei Bauhen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten würden, wie es heißt, etwa zwei Millionen Mark betragen.

Eine deutsche Diamantenvereinigung?

— Köln, 15. April. (Tel.) In einem Telegramm der „Köln. Zeitung“ heißt es: Die Handelskammer und der Magistrat der Stadt Hanau haben an die Mitglieder der Budgetkommission des Reichstages eine Eingabe gerichtet, die sich gegen den Vertrag der Diamantenregie mit der Antwerpener Vereinigung richtet.

Folge der von früher bekannt gewordenen Mißbilligungen zwischen den Hanauer Interessenten und der Leitung der Diamantenregie. Wenn die Kolonialverwaltung dem Wunsch der Hanauer zur Errichtung einer Deutschen Diamantenvereinigung und eines Deutschen Diamantenmarktes nicht nachgegeben ist, so dürfte dies darauf beruhen, daß die aufgrund der vielfach an den mittleren Punkten des Diamantenverkehrs vorgenommenen Untersuchungen, zu der Ueberzeugung gelangt, daß der von Hanau vorgeschlagene Weg zurzeit praktisch noch nicht gangbar ist.

Frankreich.

Die Frühlingsession der Generalräte.

Paris, 15. April. (Privat.) Die Frühlingsession der Generalräte hat in den meisten Departementen am Montag begonnen. Das Interesse richtete sich diesmal besonders auf den Generalrat der Meuse in Bar-le-Duc, weil Ministerpräsident Poincaré zugleich Vorsitzender dieser Departementalvertretung ist und zur Eröffnung eine politische Rede verprochen hatte. Man erwartete vor allem eine Erklärung über die schwierigen Verhandlungen mit Spanien, aber in dieser Beziehung begnügte sich Poincaré mit vorsichtigen Allgemein-äußerungen.

England.

Die Somerville-Debatte.

London, 15. April. (Tel.) Im Unterhaus forderte in der fortgesetzten Debatte über die Somerville-Bill heute Balfour, Sicherheit und Bestimmungen in der Vorlage, die die Suprematie der Reichsregierung gewährleisten. Die Regelung der finanziellen Verhältnisse und der Zollfrage würde später zu Zollgrenzen zwischen England und Irland führen.

Er ging dann auf die Frage ein, wodurch die Beibehaltung von 42 irischen Mitgliedern im Reichsparlament aufgeworfen wird. Alle diese Schwierigkeiten entspringen durch den wahnwitzigen Versuch, die Politik der nationalen Einigung umzusetzen. Alle Länder fühlten, daß wenn sie ihre Plätze in der Welt bewahren wollten, dies nicht durch Auflösung, sondern durch Einigung geschehen könne.

Generalpostsekretär Samuel verteidigte darauf die Bill in ihren Einzelheiten. Er leugnete, daß sie eine Politik der Auflösung darstelle und wies darauf hin, daß bei anderen Nationen die Tendenz bestehe, den Staaten die Selbstverwaltung zu verleihen, wenn die Umstände es erlaubten, und erwähnte in diesem Zusammenhang die esch-lothringische Verfassung. Die Erfahrung der letzten 150 Jahre beweise, daß gerade die Verjagung und nicht die Gewährung der Autonomie zu separatistischen Bestrebungen geführt habe.

Amerika.

— Havanna, 15. April. Staatssekretär Amor erklärte, daß er von dem Ergebnis seiner diplomatischen Rundreise in den Nachbarländern sehr befriedigt sei. Wie man erfährt, hat sich der Staatssekretär damit einverstanden erklärt, die Frage der europäischen Entschädigungsansprüche aus dem spanisch-amerikanischen Kriege zu prüfen.

Sind Sie müde?

elend, matt, nervös, dann BIOSON machen Sie einen Versuch mit dem besten und billigsten Nähr- und Kräftigungsmittel. Es schmeckt gut und eine Tasse (20 gr) kostet nur ca. 12 Pfg. Erhältlich das Paket ca. 1/2 Kilo 3 Mark in Apotheken, Drogerien u. s. w. 6478a

Sie sparen ohne zu entbehren beim Gebrauch von „Sauftring“ Lanolinseife. Nur 20 Pfg. das Stück (5 Stück sogar nur 96 Pfg.). Hervorgeht nach dem ursprünglichen Rezept vom langjährigen Fabrikanten der Feinseifenfabrik: C. Haumann, Offenbach a. Main. 10891a

Die lieben Dinger haben's nicht nötig,

daß man alle ihre Vorzüge erst eingehend schildert — die Sodener Mineral-Quellen von „Fau“ — Man weiß ohnehin seit 25 Jahren, daß sie sich bei Husten, Heiserkeit und Raucherhusten vortrefflich bewähren, daß eigentlich kein Mensch sie entbehren kann und daß sie in jeden Haushalt als Hausmittel gehören. Dazu kommt der billige Preis: 85 Pfg. für die Schachtel.

Wildunger „Helenenquelle“

wird seit Jahrzehnten mit glänzendem Erfolge zur Haus-trinkkur bei Nierengrößen, Gicht, Stein, Eiwass und anderen Nieren- und Blasenleiden verwendet. — Sie ist nach den neuesten Forschungen auch dem Zuckerkranken vor allen anderen Mineralwässern zu empfehlen, um den täglichen Kalkverlust,

der ein sehr wesentliches Moment seines Leidens bildet, zu ersetzen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für den Knochenaufbau von höchster Bedeutung. Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Man überzeuge sich hiervon

selbst durch Vergleich der Analysen, wenn Ersatzquellen empfohlen werden. — achte im eigenen Interesse genau auf den Namen Helenenquelle. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Fürstliche Wildunger Mineralquellen, Bad Wildungen. Flaschenversand 1911: 2 071 167. Badegäste 1911: 13 598.

Hauptdepot: Bahm & Bassler, Karlsruhe i. B.



Dankfagung.

Für die herzlichen und zahlreichen Beweise treuer Teilnahme...

Sanitätsunteroffiziers Josef Reich vom Badischen Train-Bataillon Nr. 14

Ich erlaube mir anzuzeigen, dass ich die herzlichsten Dankesworte...

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Peter Reich, Mühlhausen bei Wiesloch.

Telephonistin.

Große Fabrik am Klabe sucht für ihre Telephon-Centrale...

Süchtiger Brezelverkäufer für sofort gesucht.

Sausburche, junger, kräftiger Radfahrer...

Lehrling, nur aus achtbarer Familie...

Adolf Speck, Dampfdruckmaschinenfabrik...

Lehrling, mit guter Schulbildung...

Kochlehrling gesucht, intelligentem, geübten Jungen...

Hotel Varen, Titisee, Sohn achtbarer Eltern...

Lehrstelle, Sohn achtbarer Eltern...

Lehrstelle f. Metzger, offener, Verweber...

Lehrling, gesucht auf sofort...

Schmied-Lehrling-Gesuch, ein kräftiger Junge...

Stellen finden, junge, hübsche Mädchen...

Kochfräulein, kann in bessere Privat-Pension...

flexibles Mädchen für Zimmer und Hausarbeit...

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann...

Mädchen-Gesuch, für kleine Familie...

Gesucht, wird auf sofort oder später...

Alleinmädchen, guter Lohn u. Behandlung...

Zum sofortigen Eintritt, in ein Mädchen...

Ein einfaches Mädchen für häusliche Arbeit...

besseres Mädchen, das einer gut bürgerlichen...

Gesucht, für sofort ein 15-17jähr. Mädchen...

Adalbert Meilert, Zimmermeister...

Hilfsarbeiter, zum sofortigen Eintritt...

Ein eheliches, fleißiges Mädchen...

Ein solches, fleißiges Mädchen...

Überlässiges Mädchen...

Braves, anständiges Mädchen...

Mädchen für Hausarbeit...

Monatsfrau für etwa 2-tägige Beschäftigung...

Monatsfrau, sofort gesucht...

Reinliche Hausfrau...

Kleidermacherin, tüchtige, sofort für dauernd...

Tüchtige Zuarbeiterin, sucht per sofort...

Stellen-Gesuche, Kaufmann...

Junger Mann, sucht Stellung auf ein Bureau...

Schneider, sucht Arbeit in Fabrik...

Herrschafts-Kutscher, verheiratet, ohne Kinder...

Fräulein, geb. sol., bewandert in Stenogr...

Filiale-Gesuch, tüchtig, verkehrsgewandtes...

Jüngeres Fräulein, der Herrenzettel-Fräulein...

Anfangs-Berühmterin, Fräulein...

Kochfräulein, auf 1. Mai...

Mädchen, das schon in Stellung...

Fräulein wünscht mit näheren...

Mädchen, das schon in Stellung...

Fräulein wünscht mit näheren...

Vermietungen.

Ettlingen, Villa Sedanstr. 3 zu vermieten...

Wirtschaft, in Karlsruhe ist auf 1. Juni...

Laden zu vermieten, Kronenstraße 32...

Laden, in freier Lage, ist im 3. Stock...

Jollystraße 11, in freier Lage, ist im 3. Stock...

Bodenhofstraße 14, ist der 3. Stock...

Wohnung, 3 od. 4 Zimmer...

Georg-Friedrichstraße 8, 2. Stock...

Kornblumenstr. 8, sind im 2. Stock 2 Wohnungen...

Wohnung zu vermieten, Rudolfstr. 23...

Wohnung zu vermieten, Kaiserstraße 61...

Kronenstraße 22, ist der 3. Stock...

Schillerstraße 9, ist eine schöne 4...

Rudolfstraße 16, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Schillerstraße 3, ist eine Wohnung...

Waldbornstraße 44, ist auf 1. Mai...

Winterrstraße 23 ist im Seitenbau...

Säbingerstr. 20a ist im 4. Stock...

Mühlburg, Geibelfstraße 1, 2 Zimmer...

Mühlburg, Geibelfstr. Nr. 12, ist eine...

Deierheim, Gebhardtstr. 37, 4 Zimmer...

Benions - Auerbieten, Dreilager - Allee 16...

Post für Baugewerkschüler, 2 gut möbl. Zimm....

Zimmer, zwei gut möblierte, mit oder ohne...

Freundl. möbl. Mansardenzimmer...

Adelstraße 9, 2 Z. gut möbl. Zimmer...

Schillerstraße 46, 4. Stock, ist ein gut...

Bernhardstraße Nr. 1, 2. Stock, r. ist...

Eisenbahnstraße 30, 4. St. links, ist...

Sans Thomastr. 9 II, Eingang Stefanstraße...

Schillerstraße 4, 1. Stock, ist ein...

Schillerstraße 66, 2. St., Wohn- und...

Karl-Wilhelmstraße, Eing. Rudolfstr. 11...

Kreuzstraße 22, 3. St., nahe Hauptbahnhof...

Kreuzstraße 29, 4. Stock, nächster...

Leopoldstraße 33, 2. St., links, ist...

Leopoldstraße 20 II, ist ein gut...

Rudolfstraße 15, 9 Treppen, links, Wohn-...

Werderplatz 44, III, gut möbl. Zimmer...

Werderstraße 74, partierre, ist ein...

Wilhelmstraße 7, III, schön möbl. Separat...

Beierthelm, für Herrn gut möbl. Salons...

Miet-Gesuche, Postler-Werkstatt gesucht...

Wohnungsgesuch, in Beierthelm od. Klein-Mühlburg...

Wohn- u. Schlafzimmer, modern möbliert...

Mittags- u. Abendisch erhalten noch einige bessere Gerichte...

Tücht. Schneiderin empfiehl ich außer dem Hause...

Ein gutes Damenrad ist besonderer Umstände wegen...

Stellen-Angebote, Gesucht jüngerer Bautechniker...

Gesucht auf 1. Mai ein jüngerer Bautechniker...

Glänzender Verdienst, auch als Nebenverdienst...

Stenotypistin, junge für 2 Monate wöchentlich...

Lehrmädchen, aus achtbarer Familie...

Lehrmädchen, welches sich für Laden und Büro...

Lehrmädchen, zur gründl. Erlernung der Damen...

Lehrmädchen, Jungere...

Elektronenteure, sofort gesucht...

Raul- u. Klauenmacher, Das Präparat ist in Genuß...

Zung. Kaufmann, für Kontor gesucht...

Vertreter, von einer chem. Fabrik...

Leute gesucht, Der Betrieb eignet sich als...

Zimmerleute-Gesuch, Mehrere tüchtige Zimmerleute...

Adalbert Meilert, Zimmermeister...

Hilfsarbeiter, zum sofortigen Eintritt...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...

20 Mark täglich verdienen Herren...



Extra-Preise!

Dienstag bis Samstag

Solange Vorrat

# 1 Partie Linoleum

1 Posten Linoleum-Reste . . . . . Meter 2.25	1.85	1 Posten uni Linoleum, 2 Meter breit, blau, grau, braun, rot, grün . . . . .	3.75	2.90
1 Posten Linoleum, 2 Meter breit, fehlerfrei . . . . . Meter 2.95	2.45	1 Posten Granit-Linoleum, 2 Meter breit, in verschied. Farben . . . . . Meter 4.50	4.50	3.50
1 Posten Inlaid-Linoleum-Reste, 2 Meter breit, Meter 4.75	3.25	1 Posten Inlaid-Linoleum, 2 Meter breit, moderne Muster	6.50	4.75
1 Posten Inlaid-Linoleum-Teppiche, 200x275, mit kl. Fehlern, 14.—	12.50	1 Posten Linoleum-Vorlagen . . . . .	95	0.70
1 Posten Linoleum-Teppiche, bedruckt . . . . .	7.50	5.60	1 Posten Linoleum-Läufer . . . . .	1.10
				0.70

# 1 Partie Teppiche

1 Posten Boden-Teppiche Gr. ca. 250x350 200x300 165x235 135x200 zurückgesetzt, teils mit kl. Fehlern und teils ausrangierte Muster . . . . .	36.—	19.50	14.—	7.50	1 Posten Bettvorlagen, durchweg Persermuster . . . . .	1.85
1 Posten Plüsch-Bodenteppiche	44.50	32.—	22.50	12.00	1 Posten Tapestry-Bettvorlagen . . . . .	2.25
1 Posten Bouclé-Bodenteppiche	49.—	33.—	24.50	15.00	1 Posten Plüsch-Bettvorlagen . . . . .	3.75
					1 Posten China-Matten, in allen Grössen, gut bewährt als Badezimmer- u. Waschtischvorl.	extra billig.

# 1 Partie Gardinen

1 Posten Gardinen-Reste, breit, 5 und 6 Mtr. lg., durchw. Mtr.	0.72	1 Posten Erbstüll-Stores, 3 Meter lang, mit Volant . . . . .	4.70
1 Posten Gardinen-Reste, schmal, weiss und farbig, 2 1/2 und 3 Mtr. lang . . . . . durchw. Mtr.	0.28	1 Posten Erbstüll-Gardinen, ca. 140 cm breite Shawls Paar	8.00
1 Posten Gardinen, abgepasst . . . . . Fenster jetzt	4.25	1 Posten Madras-Garnituren . . . . .	12.—
1 Posten Tuch-Lambrequins, einzeln, reich bestickt, gute Qual. . . . . jetzt durchweg	1.45	1 Posten Mokett für Sofa-Bezüge, durchweg gute Qualität, 130 cm breit . . . . . Meter jetzt	3.85
1 Posten Stores-Stoffe, gold, 130 cm breit . . . . . jetzt Mtr.	0.95	1 Posten Rupfen blau, gold, bord., grün, 130 cm breit, Meter jetzt	0.75

Eine Partie

# Orient-Teppiche

Wir hatten Gelegenheit einen Posten kleiner Orient-Teppiche billig zu erstehen. Darunter befinden sich: Kassaks, Gendjes, Schirwans, Schiraz, Mossuls, Karabaghs, Jastics, Bergamos, Afghans und Gebet-Teppiche, und bringen wir solche in 5 extra billigen Serien zum Verkauf:

Serie 1	9 <sup>50</sup> Mk.	Serie 2	16 <sup>50</sup> Mk.	Serie 3	24 <sup>50</sup> Mk.	Serie 4	34 <sup>00</sup> Mk.	Serie 5	48 <sup>00</sup> Mk.
---------	---------------------	---------	----------------------	---------	----------------------	---------	----------------------	---------	----------------------

Geschwister

# KNOPF

Künstler-Tischdecken  
11.50 8.50 5.75

Chaiselongue-Decken  
24.00 16.00 9.50

Holstermöbel, Teppiche, Gardinen werden in unserer Mottenvertilgungsanstalt von 6586

**Motten**  
befreit. Wichtige Preise. Garantie für radikale Vernichtung. Kostenlose Abholung u. Zuführung. Chemische Mottenvertilgungsanstalt der D. V. g. U.  
**Anton Springer,**  
Ettlingerstr. 51 u. Markgrafenstr. 52.  
Telephon 1428 u. 2340.

**Diwan.**  
Reise, eleg. Plüsch- u. Leinwand-Diwans v. 38 u. 42 M. an, hoch, abgepackt, mod. Sitz- u. Lehneure v. 56-80 M. Keine Fabrikware, nur selbstangef., prima Ware unter Garantie. Kein Lad., daher bill. wie jede Konkurrenz. **K. Köhler,** Tapezierer, **Schützenstr. 53,** II. B13306

**Geld-Darlehen**  
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Darlehen befragt **F. Gauweiler,** Karlstraße 4b. (Rückporto). B12907.32

**Wer Geld sucht,**  
wende sich sofort an den Deutschen Kapitalmarkt. Beleihungen auf Hypotheken und Grundstücke, sowie Darlehen gegen Bürgschaft und sonstige Sicherheit. Keine Vorauszahlung der Spesen. Zentrale Gaardbrüden 3, Filiale: Karlstraße, Karlstraße 64, parterre. B13230

**Kinderwagen**  
sehr gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B13244

**II. Hypothek gesucht**  
12.000 Mark, von pünktl. Privatmann der Juli oder Oktober. Obiect gutes Karlsruher Geschäftshaus. Offerten unter Nr. 6280 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer leiht einem jungen Ehepaar  
**2000—3000 Mark**  
zur Gründung eines Geschäfts, gegen Sicherheit einer Lebensversicherung, Jahresraten Rückzahlung. Offert. unt. Nr. B13295 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**500 Mark.**  
Pünktliche Rückzahlung und guter Zins wird zugesichert. Nur von Selbstgebern. Offerten unter Nr. B13287 erbeten an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Heiraten**  
vermittelt streng reell unter Sicherung strengster Diskretion  
**Jean Morasch, Karlsruhe i. B.**  
Herrenstr. 15, 2. St. B13353

**Reell. Heiratsgesuch.**  
Häusliches, gut erzogenes Mädchen, evang., schöne, schlankes Erscheinung, dunkelblond, 25 Jahre alt, gesund und kräftig, mit schönem Aussehen und später etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines solld. Herrn, Witwer nicht ausgeschlossen. Anonym abgedr. Offerten unter Nr. B13297 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Leisingstraße 46, III., ist gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B13353

**Heirat.**  
Gebildet. Fräulein, evang., Mitte der dreißig, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn.  
Offert. mit Bild unt. Nr. B12968 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Anonym abgedr.

Ein Handwerker mit gutgehend. Geschäft in ein. kleinen Städtchen sucht sich zu verheiraten  
mit einem älteren Fräulein oder Witwe ohne Kinder. Etwas Verm. wird gewünscht. Diskretion zugesichert. Offert. unt. Nr. B13173 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Ein elegante, neue Schlafzimmer-Einrichtung**  
eichen, besteh. aus 2 Bettstellen, 2 Nachtsch. mit Marmor, 1 Waschtischmode mit Marmorpl., Toilettebügel, 1 großer Spiegel, 1 Schrank mit Kristallglas, 1 Handtaschenständer und 2 Stühlen wird für Mk. 300.— abgegeben. 6599

**Waldstraße 22, im Laden.**  
**Antike Garnitur,** fein geschnitten, 1 Sofa, 2 Fauteuil u. 6 Stühlen, ist zu verkaufen. B12952.33  
**J. Seefried, Raftati,** Augustastr. 63.  
**Salon-Einrichtung,** Mahagoni, modern, Umständelhalter bequem zu verkaufen. Raftati, Kaiserstr. 77, 3. Stock, vormittags von 9-11 Uhr u. nachm. von 3-6 Uhr. B13273